33. Jahrgang. Freitag, 26. September. Abend-Ausgabe.



Nr. 18517. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. September. (Privattelegramm.) Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Rom** gemeldet, im **Vatican** herrsche eine starke Strömung für die Ernennung des **Bischofs Korum** oder des **Pfarrers Winterer zum Bischof von Straßburg**. Bezüglich der **Besetzung des Posener Stuhles** herrsche dagegen noch völlige Unentschlossenheit. Die Elsässer Partei empfehle für Straßburg auch den Kanonikus Dalheug.

— **Aus Ratibor** wird berichtet, daß anläßlich der **Unruhen im Mährisch-Ostrauer Revier** die Gendarmerie in Petzkowitz verstärkt und die Forstschutzbeamten mit dem Eigenthumsschutz für den Nothfall betraut sind.

— Mit dem Schnelldampfer „**Columbia**" reisten am 25. September von **Hamburg 142** deutsche **Eisenhüttenleute** zu der internationalen Zusammenkunft der Ingenieure zu Newyork und Pittsburg ab.

— Drei **russische Grenzbeamte ermordeten** bei **Alexandrowo einen russischen Obergrenzbeamten** Melchior. Die Mörder sollen nach Preußen flüchtig sein.

Preßburg, 26. Sept. (Privattelegramm.) Der blühende Marktflecken **Jablonitz ist total abgebrannt.**

Rom, 26. Sept. (Privattelegramm.) Mehrere hiesige Zeitungen melden, der Ministerpräsident **Crispi** werde nächsten Sonntag nach Wien und Berlin abreisen.

— Das diesjährige **Deficit** beträgt **100 Mill.**

Newyork, 26. Sept. (Privattelegramm.) Durch den plötzlichen **Ausbruch** des seit Jahrhunderten erloschenen **Vulcans Mombacho (Nicaragua)** sind alle umliegenden Ortschaften bedroht. Da die Einwohner flüchteten und Diebesbanden raubten, entsandte die Regierung Militär und proclamirte das Standrecht. In den Städten Granada, Managua und Rivas sind viele Häuser durch wiederholte Eruptionen und Erdbeben eingestürzt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. September.

Schicksal des Kriegsministers,

Generals Verdy du Vernois, scheint nunmehr besiegelt zu sein, und die „Post" weiß bereits zu melden, was derselbe nach seinem für die allernächste Zeit angekündigten Rücktritte thun wird. Nach den Angaben dieses Blattes soll General v. Verdy auf anderweitige Verwendung als Corpscommandeur Verzicht leisten und seinen Wohnsitz in Berlin behalten wollen, um „auf dem Gebiete der Kriegswissenschaften" thätig zu sein. Ueber die Gründe des Ministerwechsels äußert sich die „Post":

In keiner Weise bedeutet der Rücktritt einen Bruch; das beweist schon der huldvolle Verkehr Sr. Majestät des Kaisers mit dem Kriegsminister während der letzten Kaisermanöver in Schleswig-Holstein und in Schlesien zur Genüge.

Auch der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.", bekanntlich ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Partei, glaubt nicht, daß diesem Ministerwechsel eine politische Bedeutung zukomme; am wenigsten glaubt derselbe daran, daß General Verdy auf seinen eigenen Kopf hin die Rückkehr zu den „Scharnhorst'schen Ideen" angeregt hat. Verdy hat dabei sicherlich nicht den Rahmen der ihm ertheilten Instructionen überschritten; er ist um seiner Aeußerungen willen auch nicht dementirt worden, sondern der Reichskanzler hat jene Ideen in den Hintergrund gestellt, nachdem sich gezeigt hatte, daß die Ausbreitung derselben nicht den erwarteten günstigen Eindruck gemacht, sondern eher nach der entgegengesetzten Seite hin gewirkt hatte.

Seines Portefeuilles entkleidet zu werden, ist, schreibt der genannte Correspondent weiter, für den Kriegsminister ein bei weitem weniger wichtiges Ereigniß, als für jeden anderen Minister. Für jeden anderen hängt der Besitz von Macht und Einfluß von dem Besitz des Portefeuilles ab; ist er entlassen, so ist er ein todter Mann und kann höchstens nach Ablauf einiger Zeit in einer mehr untergeordneten Stellung wieder Verwendung finden. Ein General wird durch seine Ernennung zum Minister nicht im Rang erhöht und durch seine Entlassung nicht heruntergesetzt; er bleibt in beiden Fällen an derjenigen Stelle der Rangliste stehen, wo er gestanden hat, und es giebt in unserer Militärordnung Stellungen, die von den Generalen eifriger umworben werden, als die des Kriegsministers. Wird er wegen vorgeschrittenen Alters zur Disposition gestellt oder fällt er in Ungnade, so hat er das als sein Schicksal zu beklagen und nicht die Entbindung vom Portefeuille. Der Vorgänger des Herrn v. Verdy ist hoch erfreut gewesen, statt des Portefeuille ein Corps-Commando zu erhalten. Herr v. Verdy ist bei der Volksvertretung sehr beliebt, aber er verdankt diese Beliebtheit nicht etwa seinen Anschauungen, die von denen anderer Generale abwichen, und noch weniger der Meinung, daß seine politische Richtung sich von derjenigen anderer Generale unterscheide, sondern lediglich seinen persönlichen Eigenschaften. Er hat eine sehr ruhige Weise zu discutiren und etwas Gutmüthig-Behagliches in seiner Erscheinung. Ihm fehlt die „Schneidigkeit" in dem übelberufenen Sinne des Wortes, obwohl er den Eindruck macht, daß er im Stande sei, im gegebenen Augenblicke mit aller erforderlichen Energie aufzutreten. Aber ihm lag im Parlament offenbar daran, durch das Gewicht seiner Gründe und nicht durch die Schärfe des Tons zu wirken. Wer sich die Mühe giebt, seine Rede im stenographischen Bericht nachzulesen, wird wahrscheinlich kaum den Eindruck gewinnen, daß sie sich von denen seines Vorgängers unterscheiden. Es war lediglich der Ton der Stimme, die Ruhe der Haltung, die Freundlichkeit des Auges, durch die er einen guten Eindruck machte und sich Sympathien gewann. Mit seinen Gedanken hat er stets in Reih und Glied gestanden.

Ein französisches Urtheil über Caprivi.

Ueber den Reichskanzler v. Caprivi bringt der Pariser „Figaro" eine Charakteristik, welche in der französischen Presse doppelt beachtenswerth ist. In dem Whist (Herr Valfrey) entnommenen Artikel heißt es: „Es sind nun bald 6 Monate, daß General v. Caprivi auf dem Sessel des Fürsten Bismarck sitzt, und alles scheint anzudeuten, daß er darauf bleiben wird. Es wäre ohne Zweifel voreilig, über den Staatsmann schon ein vollständiges Urtheil abzugeben: er debütirt, er macht seine ersten Schritte, und er hat wahrscheinlich noch lange nicht alles gezeigt, was er kann. . . . In alles, was er sagt, sei es auf der Tribüne, wo er mit einem hervorragenden Verständniß der Nüancen spricht, sei es in der mehr familiären Unterhaltung, mischt er einen solchen Accent von Loyalität und ein solches Verachten aller künstlichen Zweideutigkeiten, daß man fast bezaubert ist. . . . General v. Caprivi hat Kaiser Wilhelm bei seiner zweiten Reise nach Rußland begleitet. Ich habe [illegible], daß er in der politischen und militärischen Gesellschaft von Petersburg den besten Eindruck hervorgebracht hat. Jedenfalls holte er sich sofort den Andreas-Orden, eine Auszeichnung, mit welcher der russische Hof nicht verschwenderisch umgeht, da der Fürst Bismarck bis vor seinem Sturze der einzige unter den fremden Diplomaten war, der diesen Orden besaß. Man hat also an den Ufern der Newa die Absicht gehabt, den Minister der heroischen Zeiten und den heutigen, nach 6 Monaten der Amtsführung, sofort auf dieselbe Stufe zu stellen."

Die Socialdemokraten und die Landeskirche.

Bekanntlich wurde neulich eine socialdemokratische Versammlung in Berlin, in welcher der Massenaustritt aus der Landeskirche beschlossen werden sollte, aufgelöst, ehe der eingelaufene Antrag erledigt werden konnte, aus jedem Wahlkreise 2 Personen zu wählen, bei welchen Formulare zum Austritt aus der Landeskirche zu haben sein sollten. Die Agitation wird nichtsdestoweniger fortgesetzt. Es werden in nächster Zeit in verschiedenen Stadttheilen Versammlungen mit dem Thema: „Austritt aus der Landeskirche" einberufen werden. Im „Berl. Volksbl." werden die überzeugten Genossen ersucht, schleunigst aus der Kirche auszutreten, damit bis zur Volkszählung am 1. Dezember d. J. die Zahl der Atheisten sich bedeutend vermehrt hätte.

Forderungen für andere Truppenbekleidungen dürften nicht lange auf sich warten lassen. Die heutigen Uniformen der deutschen Truppen entsprechen, wie die jüngsten Manöver erwiesen haben, dem Ernstfalle nicht mehr. In einem Rückblick der „Schles. Ztg." auf die Kaisermanöver wird dieser Gedanke des näheren ausgeführt. Die blanken Helme, die vielen glänzenden Metalltheile, die weißen Koller der Kürassiere, die bunten Attilas der Husaren und manches andere machen sich in der Ferne so deutlich sichtbar, daß das Einschießen der Artillerie und das Zielen der Infanterie außerordentlich dadurch erleichtert wird. Selbst die gedeckt hinter einem Erdwall liegende Schützenlinie ist durch die hervorragenden Helmspitzen leicht erkennbar. Die deutsche Armee ist die einzige der Neuzeit, welche äußerlich dem Glanz noch so stark Rechnung trägt. Russische und französische Infanteristen verschwinden, wenn sie auf der Erde liegen, auf gewisse Entfernungen dem Auge fast ganz. Die deutschen Truppen würden sich ihnen gegenüber im Nachtheil befinden. Es hat den Anschein, als ob die Frage der Neuuniformirung demnächst eine wichtige Rolle im Heeresetat spielen wird, und als ob die Anforderungen der Militärverwaltung in der nächsten Zukunft neben anderem vorläufig auf diesen Punkt gerichtet sein werden.

Gegen die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide eifert das Berliner Centrumsorgan, die „Germania". Nachdem sie bereits angekündigt hatte, daß das Centrum einem dahin gehenden Antrage Widerstand entgegensetzen würde, erklärt sie heute, es sei ganz zweifellos, daß durch die Aufhebung des Nachweises Bresche in das ganze Schutzzollsystem gelegt werde. Für die Aufhebung treten bekanntlich auch ostpreußische Abgeordnete, welche niemand im Verdacht haben wird, gegen den Schutzzoll agitiren zu wollen, wie Graf Stolberg, ein. Bei der Ausfuhr von Mehl ist der Nachweis der Identität schon seit Jahren aufgehoben.

Der deutsch-türkische Handelsvertrag.

Eine von den wenigen Vorlagen, von welchen sich mit einiger Sicherheit voraussagen läßt, daß sie bestimmt im Winter an den Reichstag gelangen werden, ist der kürzlich abgeschlossene deutsch-türkische Handelsvertrag. Der Vertrag ist, wie wir Inhaltsangaben über denselben entnehmen, ein Meistbegünstigungsvertrag mit einem Conventionaltarif. Die Meistbegünstigung ist eine gegenseitige, d. h., alle Vergünstigungen, welche Deutschland einem anderen Lande bezüglich der Zollerhebung an seinen Grenzen von den Provenienzen dieses Landes zugestanden hat, kommen auch den türkischen Erzeugnissen zu Gute und vice versa. Dagegen ist der Conventionaltarif ein einseitiger. In verschiedene der Handelsverträge, welche Deutschland mit anderen Staaten abgeschlossen hat, sind Conventionaltarife aufgenommen, welche Ausnahmen von den für die contrahirenden Staaten sonst geltenden allgemeinen Tarifen bilden. Solche Conventionaltarife befinden sich beispielsweise in den Verträgen mit der Schweiz, Italien, Spanien, Griechenland, Rumänien. Meist sind jedoch zwei solcher Tarife den Handelsverträgen beigefügt, nämlich ein für die deutsche und ein für die Einfuhr des betreffenden anderen Contrahenten giltiger. Im deutsch-türkischen Handelsvertrage soll sich nur ein Conventionaltarif befinden, und zwar ein solcher, welcher die Zollsätze bei der Einfuhr deutscher Waaren in die Türkei festlegt. Man wird abwarten müssen, welche Waaren in den Tarif aufgenommen sind und wie hoch sich die Zollsätze belaufen, um beurtheilen zu können, welchen Werth der Tarif für die deutsche Ausfuhr hat. Jedenfalls haben die türkischen Waaren den Vortheil, daß sie bei ihrer Einfuhr in Deutschland auf Grund der Meistbegünstigungsclausel an allen den Ausnahmesätzen theilnehmen, welche Deutschland in den Conventionaltarifen zu den bisherigen Handelsverträgen für andere Länder bewilligt hat.

Der Reichstag tritt am 18. November wieder zusammen und der deutsch-türkische Handelsvertrag wird jedenfalls eine der ersten Vorlagen sein, welche ihm zugehen werden. Erst dann wird man eine authentische Unterlage zur Beurtheilung des Werthes des neuen deutsch-türkischen Handelsvertrages für unsere Ausfuhr erhalten.

Eine überaus harte Maßregel

wird neuerdings in Rußland vorbereitet. Nach einer Petersburger Meldung der „Kreuzztg." erklärt die „Moskauer Zeitung", sie habe von unterrichteter Seite die Mittheilung erhalten, daß im russischen Ministerium des Innern ein Gesetz vorbereitet werde, welches die Frage regeln soll, was mit den Personen zu geschehen habe, die aus Rußland ausgewiesen, aber von den benachbarten Regierungen als nicht zu ihnen gehörig zurückgesandt würden. Diese Personen sollten alsdann auf administrativem Wege zur Ansiedelung **nach den Provinzen Tomsk und Tobolsk verschickt** werden, abgesehen von einer über dieselben zu verhängenden **Gefängnißstrafe** von einem bis zu drei Monaten.

Diese furchtbare Maßregel würde wohl in erster Linie auf diejenigen von den Ausweisungen ja am meisten betroffenen Juden Anwendung finden, welche man an der deutschen oder österreichischen Grenze zurückweist. Indessen klingt die Meldung, daß diese Unglücklichen dann nicht nur ins Gefängniß gesteckt, sondern auch noch nach Sibirien deportirt werden sollen, doch selbst in Anbetracht der russischen Wirthschaft so, daß nähere Bestätigung abzuwarten bleiben wird.

Der französische Zolltarif.

Der Ministerrath wird, wie der „Temps" vernimmt, in Angelegenheit eines neuen Zolltarifes demnächst darüber Beschluß fassen, ob ein Minimal-Tarif festzusetzen sei, der gegenüber jenen Staaten erhöht werden würde, welche Frankreich öconomische Begünstigungen verweigern, oder ob ein Maximal-Zolltarif vorgeschlagen werden solle, welcher gegenüber jenen Staaten zu ermäßigen wäre, die wirthschaftliche Vortheile gewähren.

Die Felsensprengungen am Eisernen Thor, die am 15. September in Angriff genommen wurden, gehören zu den bedeutendsten derartigen Arbeiten. Sie sind weit wichtiger, als die früheren Sprengungen des „Blossom Rock" im Hafen von San Francisco oder des Riffes Hallets Point im Hellegate bei Newyork, und umfassen in den sechs verschiedenen Stromschnellen der Donau über 400 000 Cbm. Dieselben vertheilen sich so, daß in den Strecken bei Stenka, Kozla-Dojke, Izlas-Tachtalia und Greben sowie Jucz zusammen 160 000 Cbm. zu beseitigen sind, wozu etwa ebenso viel elektrische Zünder erforderlich werden. Die Hauptmasse lagert aber im Strom am „Eisernen Thor" selbst, einer 120 Mtr. breiten Enge oberhalb Orsovas. Hier berechnet sich die Felsmenge, die bis zu einer Höhe von 4 Mtr. auftritt, auf rund 240 000 Cbm.

Der Plan, die untere Donau auf diese Weise gründlich zu reguliren, scheiterte seit Jahrzehnten an großen technischen wie finanziellen Schwierigkeiten, obschon u. a. bereits 1874 ein internationaler Ausschuß und 1879 die sogen. „Szegedin-Commission" dafür eintraten, um die Schiffahrt zu heben und den der Landwirthschaft nachtheiligen Rückstau der Donau zu beseitigen. Interessante Sprengversuche mit dem Lauer'schen Verfahren, wobei Dynamitladungen frei auf der Flußsohle entzündet werden, hat man schon 1881 mit befriedigendem Erfolge vorgenommen, doch sprechen sich im vorliegenden Fall die Techniker mehr für das Bohrverfahren aus.

Stadt-Theater.

* Als zweite Neuigkeit der Saison ging gestern Sudermanns Schauspiel „Die Ehre" in Scene; ein deutsches Sittenbild folgte also unmittelbar dem französischen, und es ist keine Frage, daß „Die Ehre" im Stoff, wie in der Behandlung desselben unserer Theilnahme viel näher steht, als „Der Fall Clémenceau", daß aber zugleich das Sudermann'sche Stück in der scenischen Durchführung nicht minder — wenn auch in anderer Weise — interessirt als das Dumas'sche Drama. Im übrigen sind beide Stücke so grundverschieden, daß man sie nicht miteinander vergleichen kann. Ueber „Die Ehre" ist so viel, und auch mehrmals in unseren Spalten, geschrieben worden, daß wir uns über das Stück selbst kurz fassen können. Sudermann hat sehr glücklich aus dem seit Jahrzehnten in der Wandlung begriffenen Gesellschaftsleben einen Punkt herausgegriffen, dessen Begriff gar sehr ins Schwanken gerathen ist und mit dem sich zu beschäftigen daher jeder, der nachdenkt, genöthigt ist. Man kann nicht sagen, daß Sudermann die Frage der Ehre erschöpfend gelöst hat, aber er tritt ja auch nicht als Philosoph und Ethiker, sondern als Dichter vor das Publikum, und er wirft auf den Gegenstand eine Reihe von Schlaglichtern, die einige Seiten der Frage mit überraschender Klarheit beleuchten. So erörtert er jedem einleuchtend die wenn auch nicht absolut neue Wahrheit, daß die Ehrbegriffe keine für alle unbedingt maßgebende sind, sondern sich in jedem Stand, in jeder Schicht der Gesellschaft anders gestalten, und daß es daher ein Irrthum ist, diesen jene unbedingte Geltung zuzuschreiben, die allein die innere Ehre hat, die jeder sich allein selbst geben kann. Von bedeutender Wichtigkeit für die Beurtheilung des Stückes ist es aber, daß Sudermann die Wahrheiten nicht etwa docirend vorträgt, sondern sie zum Angelpunkt des dramatischen Conflicts gemacht hat und sie also in echt dramatischer Form entwickelt und erweist. Sehr glücklich hat der Dichter den Parallelismus der Handlung im Hinter- und im Vorderhause angelegt: dort die Proletarier-Familie mit ihrem Ehrbegriff und hier die reiche Commerzienrath-Familie mit ihrem, [illegible] Ehrbegriffe verbunden mit der zweifellosesten Gemeinheit der Gesinnung. Und die Verbindung dieser beiden sehr verschiedenen Gruppen ist dann ganz natürlich durch die Kinder beider Familien hergestellt. Der reiche Taugenichts Curt Mühlingk und die leichtfertige, oberflächliche Tochter Alma des Arbeiters Heinecke werden ebenso durch Frivolität ihrer Gesinnung zu einander hingeführt, wie ihre Geschwister Leonore Mühlingk und Robert Heinecke durch Reinheit des Charakters. Die beiden letzteren haben sich eben durch schwere innere Kämpfe zu der Erkenntniß durchgerungen, daß wahre Ehre nicht in jener Standesehre, sondern in dem inneren Ehr- und Rechtsgefühl zu finden ist. Als irdische Vorsehung über dieser Entwickelung waltet dann der originelle Weltweise, Graf Trast, der seine Lebensweisheit sich selbst aus schweren Erfahrungen gewonnen hat.

Das Stück fand gestern auch hier, wie überall, wo es gespielt ist, eine sehr beifällige Aufnahme und die Darstellung hatte daran keinen geringen Antheil. Beginnen wir zunächst mit dem Personal des Hinterhauses, das der Dichter mit vollem Realismus und doch frei von jenem geschmacklosen Naturalismus gezeichnet hat, in welchem das „jüngste Deutschland" der „Freien Bühne" schwelgt. Da erhielten wir zunächst von Fräulein **Meyer** ein Bild der alten Frau Heinecke, wie es natürlicher nicht gedacht werden kann: eine schlichte Frau aus dem Volke, wie sie geht und steht, wie sie lacht und wie sie weint, mit allen kleinsten Zügen getreu aus dem Leben copirt, ohne jede Uebertreibung, komisch und doch wieder rührend in ihrer geistigen Schwäche; eine Musterleistung in der Charakterdarstellung, vortrefflich auch in der natürlichen Durchführung des berlinischen Dialects. Frl. **Krüger**, die als Iza im „Fall Clémenceau" sich die lebhafte Anerkennung des Publikums errungen, zeigte auch gestern als Alma, daß sie eine intelligente, geschickte Darstellerin von sehr günstigen Mitteln ist. Die Rolle, eine Nuance von Kind und Dirne, ist sicher nicht leicht glaubhaft zu machen. Fräulein **Krüger** ging vielleicht gestern in der Absicht, die eine oder die andere Seite im Charakter hervorzuheben, hier und dort zu weit, so in dem Spiel mit dem bunten Putz in der sehr ernsten Scene des 3. Aktes. Aber im Ganzen gelang ihr ihre Aufgabe recht gut. Hr. **Weidlich** (Vater Heinecke), die Damen **Proft** (Auguste) und **Steinberg** (Fr. Hebenstreit), sowie Herr **Bing** (Michalsky) vervollständigten durch charakteristische Darstellung das Personal des Hinterhauses aufs beste.

Herrn **Steins** Graf Trast war eine vortreffliche Leistung. In vorzüglicher äußerer Maske, mit der sich Haltung, Geberde und Ton der Rede ganz in Uebereinstimmung befanden, gab er diese originelle Figur mit der ganzen sittlichen Ueberlegung, deren sie zur vollen Wirkung bedarf. Herr **Maximilian** spielte den Robert Heinecke, den er mit warmer Empfindung und Leidenschaft ausstattete, sehr erfolgreich. Von dem Personal des Vorderhauses lernten wir in Frl. **Schmidt**, welche die Leonore gab, eine Darstellerin kennen, die, von günstiger Erscheinung und mit einer weichen, sehr sympathisch berührenden Stimme ausgestattet, durch verständiges, ausdrucksvolles Spiel und sichere Beherrschung gesellschaftlicher Formen einen sehr vortheilhaften Eindruck macht. Fr. **Staudinger** spielte die ganz kleine Rolle der Commerzienräthin sehr geschickt. Hr. **Schreiner** gab den Commerzienrath Mühlingk natürlich, mit bestimmter, aber durchaus mäßiger Hervorhebung der Charaktereigenthümlichkeiten dieses herzlosen Geldmenschen. Und die Vertreter der drei wenig sympathischen Rollen, Herren **Rub** (Curt), **Zilesch** (Brandt) und **Arndt** (Stengel) unterstützten die Darstellung wirksam. — Für die Ausstattung der Scene hat die Direction vorzüglich gesorgt.

Deutschland.

* **Berlin,** 25. Sept. Ueber **Kaiser Wilhelms Manöverthätigkeit** äußert der Berliner Berichterstatter des „Figaro“ am Schlusse einer des Lobes vollen Schilderung der Herbstmanöver in Schleswig-Holstein und Schlesien: „Nach jeder Operation hält der Kaiser in eigener Person Kritik ab. Man staunt ob des Gedächtnisses, worüber er gebietet. Inmitten eines Kreises altgedienter Offiziere, der einen minder Sachkundigen, wie ihn, verlegen machen könnte, hat er den ganzen Verlauf der Operationen mit überraschender Autorität recapitulirt, unter bereitwilliger Anerkennung eigener Irrthümer, so zum Beispiel betreffs eines Cavalleriemanövers, wo er sich zu weit vorgewagt. Der Kaiser hat ein Auge für alles. Er ist ein Richter, der auf dem Manöverfelde nichts durchgehen läßt. Von der Gestattung gewisser Annehmlichkeiten ist dabei im Manöver gar keine Rede. Nichts von phantastischen Champagnerfrühstücken (der Champagner soll nach dem „Figaro“-Berichterstatter nun einmal durchaus der „schwache Punkt“ der deutschen Offiziere sein). Der Kaiser geht mit gutem Beispiele voran; er speist nicht eher, als bis die Soldaten versorgt sind. Er begnügt sich mit dem streng Nothwendigen und liebt es nicht, daß der Offizier ein saures Gesicht macht, wenn die Magazinverpflegung zu wünschen übrig läßt.“

* **[Ein Ausspruch des Prinzen Carolath.]** Angeregt durch den Breslauer Aufruf des Kaisers an das Bürgerthum hat Prinz Schönaich-Carolath wieder ein sehr zeitgemäßes und freimüthiges Wort gesprochen. Bei der Jubelfeier der Großloge zu den drei Weltkugeln sprach der Prinz über die sociale Frage und äußerte dabei, so meldet ein hiesiges Blatt, wie **1813 der Bürgerstand das Vaterland gerettet** habe, so sei er auch wieder dazu berufen, die gegenwärtig drohende Gefahr zu bannen.

* **[Verweigerung des Militärdienstes aus religiösen Gründen.]** Der Kaiser hat das Gesuch des Reservisten Friedrich May, ihn von der ferneren Ausübung der Militärpflicht zu befreien, abschläglich beschieden. May hat sich nun nochmals schriftlich an den Kaiser gewandt und ihm, als dem obersten Kriegsherrn, den Gehorsam aufgesagt, „weil er laut göttlichem Gebot und seiner inneren Ueberzeugung gemäß niemanden tödten dürfe noch werde, weder in Kriegs- noch in Friedenszeiten“. Wiederholt ist May von Militärärzten auf seinen geistigen und körperlichen Zustand untersucht und vollkommen gesund und zurechnungsfähig erklärt worden. In dem Reserve-Unteroffizier Haase, seines Zeichens Buchhalter, der ebenso wie May Mitglied der Neukirchengemeinde ist, hat May bereits einen Nachfolger gefunden. Haase hat im Instanzenwege beim Landwehr-Commando Berlin, unter Angabe derselben Gründe, um seine Entlassung aus dem Militärverbande gebeten.

* **[Nicht zurückkehrende Socialdemokraten.]** Von den aus Berlin ausgewiesenen Socialdemokraten haben bis jetzt erst 26 erklärt, daß sie nicht zurückkehren wollen. Nicht zurückkehren werden Christensen, Wesenack, Grothe, Tischlermeister in Halle, früher Vorsitzender des Arbeiter-Bezirksvereins für den Osten Berlins, 1887 Reichstags-Candidat im fünften Berliner Wahlkreise; Regierungs-Baumeister Keßler, Schneidermeister Reißhaus in Erfurt, Reichstags-Candidat im zweiten Meininger Wahlkreise. Wahrscheinlich nicht zurückkehren wird auch Hans Most, ebenso der Reichstags-Abgeordnete Fritzsche.

* **[Ein Congreß der Werftarbeiter Deutschlands]** wird nach dem neuesten Beschlusse in der Zeit vom 8. bis 10. November in Hamburg abgehalten werden. Die Hauptaufgabe desselben soll sein, die Lage der Werftarbeiter Deutschlands zu prüfen und aus den verschiedenen Berichten der Delegirten dasjenige zusammenzustellen, was zur Förderung des Wohles der gesammten deutschen Werftarbeiter nothwendig ist. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Wie organisiren sich die Werftarbeiter am besten? Der Werth der Strikes und die Aussperrung in unserem Beruf.

* **[Die Verfasserschaft der Flugschrift „An die deutschen Arbeiter“.]** Wie die „Staatencorr.“ zu berichten weiß, haben sich dem Auswärtigen Amte die Verbreiter des anonym erschienenen socialpolitischen Flugblatts „An die Arbeiter“ schriftlich genannt. Danach entstammt die Herausgabe des Flugblatts der Initiative einzelner Persönlichkeiten, welche jüngst die angeblich von einer Gesammtheit ausgehende Urheberschaft allerdings dementiren konnten. Gemeint sind wohl die Herrn v. Broich, dem Leiter, und seiner conservativen Genossenschaftsgründung nahestehenden Kreise.

* **[Denkschrift gegen die Kohlenringe.]** In einzelnen Blättern wird berichtet, daß in diesen Tagen eine eingehende Denkschrift über und gegen die Kohlenringe und die neuesten Gründungen von Kohlenbergwerken an den Geheimrath Dr. Hinzpeter abgegangen sei oder abgehen solle. Dem Schriftstücke seien die Prospecte dreier jüngst in Actiengesellschaften umgewandelten Bergwerke mit eingehenden Erläuterungen beigefügt.

[„Gehorsamst“ oder „ergebenst“.] Die schon seit Monaten zwischen dem Magistrat zu Gleiwitz und dem dortigen Stadtbaumeister schwebende Frage, ob der letztere verpflichtet sei, an den ersteren oder an dessen Dirigenten „gehorsamst“ oder „ergebenst“ zu berichten, ist durch den Regierungspräsidenten v. Bitter in Oppeln vorläufig entschieden worden. Das Urtheil lautet: der Stadtbaumeister muß „gehorsamst“ an den Oberbürgermeister und den Magistrat in seiner Gesammtheit, „ergebenst“ an den Dirigenten der Polizei, der mit dem Oberbürgermeister wohl identisch ist, sowie an die Baudeputation und deren Vorsitzenden (abermals der Oberbürgermeister?) schreiben, an den Oberbürgermeister und den Magistrat aber nur in Berichten „gehorsamst“, bei kurzen dienstlichen Anzeigen nicht. Der Magistrat hat die Anweisung erhalten, in seinem dienstlichen Verkehr die Formen nicht außer Acht zu lassen, welche der Stellung des Stadtbaumeisters als höheren Beamten entsprechen. Das dicke Aktenstück, welches in dieser Sache entstanden ist, wird nunmehr wohl geschlossen werden können, wenn nicht einer der Betheiligten die Sache noch vor die höhere Instanz bringt.

* **[Gegen die polnische Propaganda in Oberschlesien]** einzuschreiten, soll nach Mittheilung des „Orendownik“ nunmehr auch die kirchliche Behörde des Bisthums Breslau Veranlassung genommen haben. Den katholischen Geistlichen jenes Landestheiles soll in einem vertraulichen Rundschreiben seitens der Diöcesanverwaltung der Auftrag geworden sein, auf polnische Vereine ihr Augenmerk zu lenken und dieselben in keiner Weise zu unterstützen, wie auch dahin zu wirken, daß die polnische Bevölkerung von der Veranstaltung polnischer Dilettanten-Vorstellungen ferngehalten werde. Auch sollen die Geistlichen Weisung erhalten haben, diejenigen polnischen Kinder, welche der deutschen Sprache genügend mächtig sind, wie auch die Kinder, welche weder richtig deutsch noch richtig polnisch können, wie es solcher in Oberschlesien ja sehr viele giebt, im Confirmandenunterricht deutsch zu unterrichten.

* **[„Nationale“ Achterklärung.]** Wegen des Herrn Kulemann ist der freisinnige Reichstagsabgeordnete Kaufmann Schütte in Gandersheim von den Honoratioren der Stadt Gandersheim nach dem „Braunschweiger Tageblatt“ in die Acht erklärt worden. Nicht weniger als zwei Kegelclubs lösten sich auf, um unter Ausschluß des bisherigen freisinnigen Mitglieds sich alsdann wieder neu zu bilden. Maßgebend für die Zugehörigkeit zur ersten Gesellschaft von Gandersheim ist aber die Zugehörigkeit zum sogenannten „Großen Club“ daselbst. Herr Schütte gehörte zum Directorium desselben. 25 Mitglieder beantragten auch hier eine Generalversammlung, um die formelle Auflösung des Clubs herbeizuführen zum Zweck der Ausmerzung des Herrn Schütte. Die Auflösung wurde dann auch beschlossen, nachdem Herr Schütte den Rath, freiwillig auszutreten, zurückgewiesen hatte. Nach wenigen Tagen hat sich der Club wiederum gebildet und die früheren Mitglieder zum Beitritt aufgefordert mit Ausnahme des freisinnigen Reichsabgeordneten Schütte und noch eines anderen sehr geachteten, in einem städtischen Ehrenamt befindlichen Herrn, der ebenfalls so kühn ist, der freisinnigen Partei anzugehören. Herr Schütte bekleidete auch das Ehrenamt eines unbesoldeten Magistratsmitgliedes; seine Wahlperiode war abgelaufen, und nun wurde ein Mitglied der Stadtverordneten-Versammlang, dessen Stimme sonst Herrn Schütte wieder zugefallen wäre, bewogen, sich für dieses Amt aufstellen zu lassen. Dadurch wäre es im Stadtverordneten-Collegium wahrscheinlich zur Stimmengleichheit und dann zur Loosung zwischen beiden Candidaten gekommen: Herr Schütte wollte das aber vermeiden uud verzichtete auf eine Wiederwahl. Nunmehr aber regte sich der Unwille in der Bürgerschaft von Gandersheim. Man stellte Schütte in der dritten Abtheilung als Candidaten für die Stadtverordnetenversammlung auf. Mit 110 von 119 abgegebenen Stimmen wurde Schütte gewählt — Also geschehen in Gandersheim.

* **[Zu der Katastrophe in Witu]** wird der „Voss. Ztg.“ aus London vom 25. Sept. gemeldet:

Nach einem Zanzibarer Berichte der „Times“ entspann sich der Streit zwischen den Deutschen und Eingeborenen in Witu aus dem Rechte des Holzfällens im Witugebiete. Nachdem die Deutschen mit Gewalt in den Ort gezogen, geriethen sie in eine „Falle“, an deren Verlassen sie von den Eingeborenen verhindert wurden. Die Deutschen feuerten in Folge dessen, worauf die Eingeborenen über sie herfielen und acht ermordeten. Nähere Einzelheiten sind noch nicht eingegangen.

* **[Am Klimafieber]** ist in **Bagamoyo** am 12. August der **Maler Hinz** aus Landsberg a. W. **gestorben.** Derselbe war dort seit Juli 1889 als freiwilliger Krankenträger im Lazareth beschäftigt. Er war seinerzeit auch mit der Aufgabe betraut, den durch den Sturz aus dem Fenster schwer verletzten Emin Pascha in Bagamoyo zu pflegen.

Buckau, 25. Sept. In den **Schießversuchen des Grusonwerkes** trat heute programmmäßig eine Pause ein, um die nöthigen Ziele für Freitag und Sonnabend herzustellen. Die Offiziere benutzten diesen Ruhetag, um gemeinschaftliche Ausflüge nach Berlin und dem Harz zu machen.

Görlitz, 24. September. Der Einspruch der 300 Görlitzer Spieler gegen die Giltigkeit der fünften Klasse der **Schloßfreiheit-Lotterie** wurde vom Minister des Innern durch den Berliner Polizeipräsidenten **zurückgewiesen.**

* **Aus Thüringen,** 23. Sept. Die **vielgestaltigen staatlichen Verhältnisse des Thüringer Landes** haben kürzlich den geraischen Standesbeamten gelegentlich der Beurkundung einer Geburt große Schwierigkeiten verursacht. Eine Fabrikarbeiterin aus Gera wurde auf freiem Felde bei Leumnitz von ihrer Entbindung überrascht, dort wo das Großherzogthum Sachsen-Weimar, das Herzogthum Sachsen-Altenburg und das Fürstenthum Reuß j. L. zusammenstoßen. Die Staatsangehörigkeit des Kindes mußte in Gegenwart der Wöchnerin durch Urkundspersonen, welche mit den Grenzverhältnissen bekannt sind, an Ort und Stelle festgestellt und feierlichst zu Protokoll gegeben werden.

Baden-Baden, 25. Sept. Der **Großherzog,** welcher von den lothringischen Manövern kommend vergangene Nacht hier eingetroffen ist, stattete heute dem hier weilenden **Kaiser von Brasilien** einen Besuch ab.

Coburg, 25. Septbr. Der **Erbprinz** und die Frau Erbprinzessin von **Meiningen,** sowie die Herzogin von Edinburgh sind von München hier eingetroffen.

Stuttgart, 25. Septbr. Der **König und die Königin von Württemberg** haben der **Generalversammlung des evangelischen Bundes** folgendes Antworttelegramm zugehen lassen;

„Ihre Majestäten der König und die Königin lassen der in Höchstihrer Residenzstadt Stuttgart tagenden Generalversammlung des evangelischen Bundes für die telegraphische Huldigung und die dargebrachten guten und theilnehmenden Wünsche verbindlich danken und dieselbe, mit ihr von der Ueberzeugung ausgehend, daß Ueberwindung der socialen Nothstände unserer Zeit und Förderung wahren Volkswohls nur auf kirchlichem Boden möglich ist, Höchstihres aufrichtigen Interesses für ihre Berathungen versichern.

Cabinetschef Griesinger.“

Stuttgart, 25. Septbr. Die zweite öffentliche **Versammlung des evangelischen Bundes** hat im Anschlusse an den Vortrag des Professors Beyschlag über die Reformation und die **sociale Frage** eine Resolution angenommen, in welcher sie sich zu der Ueberzeugung bekennt, daß nur durch die im Princip der Reformation liegenden geistigen und sittlichen Mächte die christliche Gesellschaftsreform herbeigeführt und der Socialismus überwunden werden könne.

Wiesbaden, 23. Septbr. In der heutigen Generalversammlung des **allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins** für Deutschland und die Schweiz wurde der Jahresbericht vorgelegt. Derselbe läßt einen außerordentlichen Aufschwung des Vereins und eine stetig wachsende Theilnahme für die Aufgabe, den ostasiatischen Culturvölkern das Christenthum zu bringen, erkennen. Die Einnahmen von etwa 75 000 Mk. sind zum Theil für eine Kirche der Missionsstation in Tokio, die dortige Bibliothek und zu Stipendien für Studirende der theologischen Lehranstalt verwandt worden. Die nächste Versammlung des Vereins findet in Bremen statt.

Oesterreich-Ungarn.

Pola, 25. September. Der **Stapellauf des Torpedorammschiffes „Kaiserin Elisabeth“** ist heute Vormittag im Beisein des Admirals Freiherrn v. Sterneck glücklich vor sich gegangen. Die Erzherzogin Marie Valerie vollzog im Namen der Kaiserin den Taufact. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 25. Sept. Der **Nationalrath** hat heute mit 49 gegen 45 Stimmen beschlossen, im Falle der Einführung des proportionalen Wahlsystems im Nationalrathe auch die Frage zu prüfen, ob der Ständerath umzugestalten sei. Alsdann wurde mit 78 gegen 16 Stimmen beschlossen, es bei beiden Räthen bei der jetzigen Wahlart zu belassen. (W. T.)

Italien.

Rom, 25. Sept. Die von der englischen Regierung zu den Verhandlungen mit Italien betreffend die **Abgrenzung der englisch-italienischen Besitzungen in Afrika** entsendeten Delegirten, Sir Evelyn Baring und General Grenfell, sind gestern hier eingetroffen und Nachmittags von dem Ministerpräsidenten Crispi empfangen worden, welcher die Vertreter der italienischen Regierung vorstellte. (W. T.)

Amerika.

* **[Millionäre.]** Gegen Ende des amerikanischen Bürgerkrieges gab es in Newyork 11 Millionäre und in der übrigen Union 20. Von den 11 Newyorker Millionären waren nur 2 in Amerika geboren, 4 waren Deutsche, 2 Schotten, 2 Franzosen und 1 Israelit. Heute giebt es in Newyork allein über 1000 Millionäre und in den gesammten vereinigten Staaten 5000. (Man darf dabei nicht übersehen, daß dies Dollar-Millionäre — 1 Doll. = 4 Mk. — sind.)

Von der Marine.

Kiel, 25. Septbr. **Prinz Heinrich** übernahm Vormittags das Commando der 1. Matrosen-Division. — Viceadmiral **Knorr** begab sich zur Inspicirung der Werft nach Danzig. — Die **amerikanische Kreuzer-Corvette „Baltimore“** ist, von Stockholm kommend, soeben hier eingelaufen.

* Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe“ (Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Maltzahn) ist am 23. September in Teneriffa eingetroffen und beabsichtigt, am 30. dess. Mts. nach St. Vincent (Cap Verdische Inseln) in See zu gehen.

Am 27. Septbr.: S.-A. 5.55, U. 5.46. **Danzig, 26. Sept.** M.-A. 5.57, M.-U. 3.49.

Wetteraussichten für Sonnabend, 27. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Heiter; Temperatur unverändert. Kalter frischer bis starker Wind. Nachts kalt.

Für Sonntag, 28. September:

Wolkig, vielfach heiter, Strichregen, angenehm. Nachts kalt.

Für Montag, 29. September:

Vielfach bedeckt; Strichregen, Gewitter, kühler, lebhafter Wind. In Süd und Ost meist heiter.

Für Dienstag, 30. September:

Meist bedeckt, Regen, unruhige Luft, frischer bis stürmischer Wind, kühl. In Süd und Ost Nebel, später klar, angenehm.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Der Provinzial-Ausschuß trat heute Vormittag zu einer Sitzung zusammen, die zwei Tage dauern wird. Die Vorlagen beziehen sich zum größten Theile auf Chausseebauten; ferner wird über die Einführung des Alters- und Invalidengesetzes verhandelt werden.

* **[Uebungen der Reserve.]** Die Reserven des Jäger-Bataillons sind jetzt zu einer vierzehntägigen Uebung in Kulm eingezogen. Ferner sind aus dem hiesigen Bezirk 600 Mann der Reserve der jüngeren Jahrgänge zu einer vierzehntägigen Uebung mit dem neuen kleinkalibrigen Gewehr auf den 15. Oktober nach Graudenz einberufen.

* **[Dienstjubiläum.]** Herr Hauptlehrer Both an der Bezirks-Schule in Schidlitz begeht morgen sein 25jähriges Lehrer-Jubiläum. Hr. Both — Vorsitzender des Danziger Lehrer-Vereins — trat Michaeli 1865 als Lehrer bei der städtischen Schule in Bütow ein, kam nach vierjähriger Thätigkeit daselbst als Mittelschullehrer an die hiesige Katharinenschule und wurde am 1. April d. J. zum Hauptlehrer der Bezirksschule in Schidlitz ernannt.

* **[Versetzung.]** Der Wasser-Bauinspector Hellmuth in Hameln ist nach Danzig versetzt und der hiesigen königlichen Commission zur Ausführung der Deich- und Schiffahrts-Anlagen in den Weichsel-Mündungen überwiesen worden.

* **[Patente.]** Von Hrn. Ed. Franke in Danzig ist auf eine Schmierpumpe mit umlaufendem Cylinder und mittelst stellbaren Zapfens bewegtem Kolben, und von Hrn. Dr. Hartwich in Königsberg auf ein Mehrleitersystem für elektrischen Strom ein Reichspatent angemeldet worden.

* **[Prämiirung.]** Der Höcherl'schen Brauerei in Kulm (Inhaberin des „Freundschaftlichen Gartens“ in Danzig) ist auf der Armeebedarfs-Ausstellung in Köln die goldene Medaille zuerkannt worden.

* **[Den Zoll- und Steuerbeamten],** welche Reserve-Offiziere sind, ist die Erlaubniß, zu ihrer Civiluniform den Offiziermantel zu tragen, entzogen worden. Gestattet ist den Beamten vom Hauptmanns-Assistenten abwärts, unter festgesetzten Umständen Uniformröcke von grauem, waschbarem Drillich anzulegen.

* **[Jagd.]** Rendezvous zur Jagd morgen, den 27. d. Mts., 1½ Uhr Mittags, in Langfuhr, Ausgang nach Oliva.

* **[Circus Kolzer.]** Die Kolzer'sche Circusgesellschaft wird hier am Donnerstag, 2. Oktober, ihre Vorstellungen eröffnen.

* **[Schwurgericht.]** Das Schwurgericht verhandelte heute in einer Anklagesache wegen Landfriedensbruchs. Da auf der Anklagebank 6 Angeklagte sitzen und 23 Zeugen zu vernehmen sind, so werden die Verhandlungen erst in den späten Nachmittagstunden beendet werden. Der Anklage lag ein Vorfall zu Grunde, über den wir s. Z. berichtet haben. Am 30. März d. J. hatten in Stolzenberg verschiedene junge Burschen den Wächter Dombrowski, der ihnen Ruhe geboten hatte, thätlich angegriffen und, als sich derselbe in ein Haus flüchtete, versucht, ihn mit Gewalt aus demselben herauszuholen.

* **[Seeamt.]** Heute Nachmittag findet bei dem hiesigen Seeamte eine Verhandlung wegen des Unfalls des Schiffes „D. Siedler“, Capitän Peters, und Montag Vormittag eine Verhandlung über den Unfall des Schiffes „Maria Siedenburg“, Capitän Strecker, statt.

* **[Section.]** Morgen soll die Leiche des früheren Musiklehrers Paletta auf dem Stolzenberger Kirchhofe ausgegraben und nach dem Sectionshause geschafft werden, wo um 2 Uhr Nachmittags die gerichtliche Section stattfinden wird.

* **[Schiffsmodell.]** Seit einiger Zeit hat der ehemalige Seefahrer Bradtke, wohnhaft Langgarten 73, in der hiesigen Börse einen mit vollständiger Takelage und Ausrüstung versehenen Kriegsdampfer mit drei Masten und einem Schornstein zum Verkauf ausgestellt. Das Schiff ist ca. 1 Meter lang, hat an jeder Seite 4 Kanonen, sowie die nöthigen Boote &c. an Bord. Die Arbeit ist recht sorgfältig ausgeführt.

[Polizeibericht vom 26. September.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 Wittwe, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Obdachloser, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 goldene Damenuhr, 1 silberne Remontoir-Ankeruhr, 15 Mk. — Gefunden: 1 Pfandschein von Grünthal, 1 Brille; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **Oliva,** 25. September. Ungefähr von Mitte August bis Mitte September d. J. hat der kgl. Garten-Inspector Hr. Radike von hier einem lange gehegten Wunsche gemäß eine Reise in die Schweiz und durch den St. Gotthard-Tunnel nach Italien gemacht. Gestern hielt derselbe vor einem recht zahlreichen Publikum in Thierfeldts Hotel einen Vortrag über seine Reiseerlebnisse und Reiseeindrücke. Redner führte seine Hörer zunächst nach Basel, Bern und Thun. Von Thun aus wurde der Nießen (7300′ hoch) bestiegen, die Jungfrau, Mönch, die Blümlisalp, die Schreckhörner angestaunt, eine Fahrt auf dem Thuner See und nach Interlaken gemacht. Nachdem Interlaken mit seinen unübertroffenen Naturschönheiten besichtigt war, ging die Reise nach dem Grindelwald und Gletscher. Hierauf folgte eine Partie nach dem Mürren, wo die Reisenden eine Gebirgsbahn im Bau begriffen fanden, und Rückkehr über den Stechelberg. Im Thale wurde der Trümmelfall (richtig wohl Trümmerfall) besichtigt. Wohl 1000′ stürzt ein Gießbach zu Thal, dessen Massen unten als Staub und Dunstmasse ankommen. Unter anderem wurde nun noch der Brienzer-See und die Aareschlucht besucht. Letztere ist ein ungeheuer langer Felsspalt, welcher mit eisernen Trägern und darüber gelegten Bohlen überbrückt ist, während in der Tiefe ein gewaltiger Sturzbach rauscht. Mit der Brienzer Bahn ging es darauf nach Luzern und an den Vierwaldstätter See. Der St. Gotthard-Tunnel wurde in 22 Minuten durchfahren und nun befand er sich mit einem Male, so zu sagen, in einer anderen Welt: Lachender Sonnenschein und eine wundervolle Vegetation. Der Vortragende wußte durch seine interessanten, auf eigener Anschauung beruhenden Schilderungen ca. 1¾ Stunden die Zuhörer aufs angenehmste anregend zu unterhalten, wofür ihm lebhafter Dank gezollt wurde.

r. **Marienburg,** 25. Sept. Der hiesige Magistrat ist dem Beschlusse der letzten Stadtverordnetenversammlung, einen **besoldeten Stadtrath** (Beigeordneten) anzustellen, nicht beigetreten. — Im vergangenen Jahre wurde Herr Töchterschullehrer Flögel zum Stadtverordneten gewählt, jedoch diese Wahl durch die Regierung mit der Motivirung, daß die Anstalt, an welcher Herr F. wirkt, eine Elementarschule sei, beanstandet. Nachdem darauf der Magistrat in dieser Frage die Berufung eingelegt, ist nunmehr die **Bestätigung** des Hrn. F. zum Stadtverordneten erfolgt.

Elbing, 25. Sept. Die „Altpr. Ztg.“ erzählt als angeblich „verbürgt“ folgende **Liebesgeschichte:** Ein hiesiges Fabrikmädchen hatte einen Zimmermann zum Bräutigam. Eines Sonntags war das Liebespärchen nach Thumberg zum Tanz gegangen. Als es zum Bezahlen einer kleinen Zeche kam, erklärte der Bräutigam scheinbar verlegen, daß er sein Portemonnaie vergessen habe. Darauf gab ihm das Mädchen das ihre, in welchem sich außer 5 Mk. 50 Pfg. ein Ring im Werthe von ca. 7 Mk. und ein Loos zur Marienburger Pferdelotterie befand. Der Bräutigam bezahlte die Zeche, ging dann aber mit dem Portemonnaie hinaus und blieb verschwunden. Nach einigen Tagen erfuhr das Mädchen, daß er „fremd gemacht“ habe. Gestern bekam es nun einen Brief aus Hamburg, in welchem ihr der saubere Schatz mittheilt, daß er auf das in dem Portemonnaie gefundene Loos ein gesatteltes Reitpferd im Werthe von 1000 Mk. gewonnen, das Loos für 925 Mk. verkauft habe und es vorziehe, mit dem Gelde nach Amerika zu gehen. Er schreibt, daß die Braut, falls sie ihrem Versprechen treu bleiben will, ihm nachkommen kann.

* Der Kreissecretär **Hellmich** zu Marienwerder ist mit Pension in den Ruhestand, der königl. Rentmeister **Koch** in Schlochau vom 1. Oktober ab in gleicher Amtseigenschaft nach Striegau versetzt und dem Kreissecretär Totzeck aus **Thorn** die commissarische Verwaltung der Kreiskasse in Schlochau übertragen. Der Kreis-Bauinspector **Ziolecki** in Johannisburg ist in gleicher Eigenschaft nach Bunzlau, der Wasser-Bauinspector **Teubert** zu Bromberg in gleicher Amtseigenschaft nach Diez a. d. Lahn, der Wasser-Bauinspector **Allendorff** in Landsberg in gleicher Amtseigenschaft nach Bromberg versetzt worden.

y **Thorn,** 25. Sept. Auf unserem **Hauptbahnhofe** werden erhebliche **Aenderungen** vorgenommen. Die Geleisüberwege vor dem Bahnhofsplatze und an der Podgorzer Straße sollen eingehen, und es müssen deshalb Unterführungen für den Wagenverkehr hergestellt werden. An diesen arbeitet man bereits seit längerer Zeit. Bei den baulichen Veränderungen ist man zugleich darauf bedacht, ein größeres Terrain für neue Geleisanlagen zu gewinnen, da die bisherigen sich bei dem stetig steigenden Verkehr als unzureichend erwiesen haben. Zu dem Zwecke mußten bedeutende Erdbewegungen zur Erhöhung des Bodens ausgeführt werden. Die Einrichtung der Unterführungen bedingt eine Erhöhung der Eisenbahngeleise um etwa 1 Meter.

Braunsberg, 24. September. Auch der hiesige Magistrat und die Stadtverordneten haben einstimmig beschlossen, eine Petition um **Oeffnung der Grenze für die Vieheinfuhr** zu erlassen.

Theerbude, 24. Sept. Die erste Pürsche des **Kaisers** war, wie berichtet ist, von gutem Erfolge begleitet. In der darauf folgenden Nacht, einer kalten hellen Mondscheinnacht, vernahm man in einer Stärke, wie selten zuvor, das Brüllen der Hirsche, und eine glückliche Jagd schien heute sicher. Schon sehr früh — es war kaum 4 Uhr Morgens — brach der Kaiser auf. Man stellte einen prächtigen Achtzehnender, leider sprang die Kugel des Kaisers an einem zwischenstehenden Baum ab und verwundete nur den Hirsch, der sich im Dickicht verlor. Die Jagd wurde darauf aufgegeben und der Kaiser kehrte gegen halb acht Uhr nach Theerbude zurück. Nachmittags wurde die Verfolgung des angeschossenen Hirsches wieder aufgenommen. Es gelang aber weder das verwundete Thier aufzufinden, noch einen anderen Hirsch zum Schuß zu bekommen. Nach langem erfolglosen Pürschen kehrte der Kaiser um halb acht Uhr nach Theerbude zurück. Einen ungewohnten Anblick bot in diesen Tagen das Weller'sche Logirhaus. Ganz im Grün verborgen liegt es da, aus den Corridorfenstern blitzen Lichter auf die einsame Dorfstraße hinab; am Wege brennen einige Laternen, die ein ungewisses Licht auf den Vorplatz werfen, zwei der am Orte stationirten Gendarmen patrouilliren um das Haus. (K. H. Z.)

Ueber die **Abreise** des Kaisers aus Ostpreußen erfährt die „Ostpr. Ztg.“, daß der Kaiser Dienstag, den 30. September, Vormittags, sich zu Wagen von Theerbude nach Trakehnen begiebt, dort den Sonderzug besteigt und einige Minuten nach 12 Uhr abfährt. Der Zug geht über Insterburg-Korschen-Allenstein-Mochbern-Oderberg nach Wien. Die Ankunft in Wien erfolgt Mittwoch, 1. Oktober, Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. September. **[Das Brandunglück in der Friedrichstraße.]** Herr Gustav Kadelburg giebt die öffentliche Erklärung ab, daß die von der Feuerwehr veröffentlichte Darstellung der Katastrophe, namentlich was seine Person betrifft, nicht der Wahrheit entspreche. Alles Weitere behält er der Vernehmung durch die Behörden vor, die er mit Sicherheit erwartet.

* **[Die Influenza]** soll gegenwärtig wieder im Süden der Stadt Berlin herrschen und namentlich unter Kindern auftreten.

* **[Frau Johanna Schwarz],** die frühere Heroine des Berliner Hoftheaters, ist von ihrem Nervenleiden völlig geheilt und befindet sich jetzt bei ihrem Gatten, dem Hofphotographen Hanfstängl in Dresden.

* **[Begnadigung.]** Dem Studenten Iffert aus Kassel, welcher vor einem Jahre in Würzburg den Studenten Pankemann im Duell erschoß und deshalb zu drei Jahren Festung verurtheilt wurde, sind vom Prinz-

regenten von Baiern im Gnadenwege zwei Jahre an der Strafe erlassen worden.

Schiffsnachrichten.

Odense, 22. September. Der Dampfer „St. Hilda" aus West-Hartlepool, von England mit Kohlen nach Fredericia, ist auf Linshagen (Samsö) gestrandet und voll Wasser.

Hamburg, 23. September. Aufsehen erregt hierselbst das spurlose Verschwinden des Capitäns des französischen Schiffes „St. Antonie", Namens Hanoré Michel. Trotz der umfangreichsten Nachforschungen ist es bis jetzt nicht gelungen, eine Spur von ihm zu ermitteln. Derselbe ist am 8. September in Begleitung eines Dolmetschers ausgegangen und soll ungefähr 2500 Francs bei sich geführt haben. Es werden vielfach Vermuthungen laut, daß der Capitän beraubt und bei Seite geschafft sein könnte; andererseits ist es auch möglich, daß er bei der Rückkehr zu seinem Schiff den Weg verfehlt hat und in die Elbe gefallen ist. Auch der Dolmetscher ist bisher nicht ermittelt worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. Sept. (W. T.) Die Reichsbank hat heute den Wechsel-Discont auf 5, den Lombard-Zinsfuß auf 6 Proc. erhöht.

Berlin, 26. September.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	80,60	80,30
Sept.-Okt.	190,00	190,70	4% russ.A.80	97,60	97,70
April-Mai	192,20	192,20	Lombarden	71,20	70,20
Roggen			Franzosen..	114,50	113,10
Sept.-Okt.	173,50	173,20	Cred.-Actien	174,50	174,20
April-Mai	163,20	164,00	Disc.-Com..	229,50	228,70
Petroleum			Deutsche Bk.	168,50	168,00
per 200 ℔			Laurahütte.	157,10	157,50
loco	23,40	23,40	Oestr. Noten	180,95	181,15
Rüböl			Russ. Noten	254,80	253,60
Sept.-Okt.	64,50	65,00	Warsch. kurz	255,00	253,20
April-Mai	58,40	59,30	London kurz	—	20,365
Spiritus			London lang	—	20,175
Septbr.	42,60	42,30	Russische 5%		
Sept.-Okt.	42,60	42,20	SW.-B.g.A.	86,30	86,10
4% Reichs-A.	106,50	106,60	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,20	99,20	Bank....	141,50	—
4% Consols	106,20	106,30	D. Oelmühle	140,50	140,50
3½ do.	99,30	99,20	do. Prior.	128,00	129,00
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	112,70	113,00
Pfandbr. .	97,25	97,50	do. S.-A.	71,00	71,10
do. neue ..	97,25	97,50	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	57,20	57,20	Stamm.-A.	102,90	102,90
4% rm.G.-R.	88,50	88,50	Danz. S.-A.	101,25	101,25
5% Anat.Ob.	90,30	90,30	Trk.5% A.-A	90,80	90,25
Ung.4% Gdr.	90,80	91,00			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 25. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,55, per Okt. 12,62½, per Dez. 12,62½, per März 1891 12,90. Behauptet.

Hamburg, 25. September. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 88½, per Dezember 82½, per März 77½, per Mai 76¾. Behauptet.

Hamburg, 25. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco 208—210, neuer 180—190. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco ruhig, 124—128. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** ruhig, per Septbr.-Oktbr. 29½ Br., per Okt.-Nov. 28½ Br., per Novbr.-Dezbr. 27 Br., per April-Mai 26¾ Br. — **Kaffee** ruhig. — Umsatz 1000 Sack. **Petroleum** flau. Standard white loco 6,65 Br., per Oktbr.-Dezember 6,70 Br. — Wetter: Regendrohend.

Bremen, 25. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 25. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 125,50, per Dezbr. 104,25, per März 1891 96,50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 278¼, Franzosen 225⅞, Lombarden 140½, Gotthardb. 164,30, Disconto-Commandit 229,00, Dresdner Bank 163,70, Courl Bergwerksactien 122,40. Still.

Wien, 25. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,80, do. 5% do. 101,15, do. Silberrente 88,30, 4% Goldrente 106,60, do. ung. Goldrente 100,70, 5% Papierrente 99,05, 1860er Loose 137,25, Anglo-Aust. 166,00, Länderbank 233,10, Creditact. 307,50, Unionbank 247,25, ungar. Creditactien 351,25, Wiener Bankverein 120,60, Böhm. Westb. 345, Böhm. Nordb. 212, Busch. Eisenbahn 483,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 236,75, Nordbahn 2780,00, Franzosen 249,00, Galizier 204,00, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 154,60, Nordwestbahn 222,00, Pardubitzer 174,00, Alp.-Mont.-Act. 100,50, Tabakactien 136,75, Amsterdamer Wechsel 93,10. Deutsche Plätze 55,30, Londoner Wechsel 112,65, Pariser Wechsel 44,55, Napoleons 8,94½, Marknoten 55,32½, Russische Banknoten 1,41¼, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 25. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 220, per März 223. **Roggen** per Oktober 150—149—148—149, per März 145—144—145—146 bis 145.

Antwerpen, 25. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig **Roggen** unverändert. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 25. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16¾ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Paris, 25. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per September 26,10, per Oktbr. 25,50, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. **Roggen** behpt., per Septbr. 15,70, per Januar-April 16,50. — **Mehl** fest, per Septbr. 62,60, per Oktbr. 59,60, per Nov.-Febr. 57,40, per Jan.-April 57,10. — **Rüböl** weichend, per Sept. 67,50 per Oktbr. 67,00, per Nov.-Dez. 66,75, per Januar-April 66,25. — **Spiritus** ruhig, per Septbr. 36,25, per Oktbr. 36,50, per Nov.-Dezbr. 36,75, per Januar-April 38,25. Wetter: Schön.

Paris, 25. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 97,12½, 3% Rente 95,65, 4½% Anleihe 106,30, 5% ital. Rente 94,20, österr. Goldr. 97½, 4% ung. Goldrente 91½, 4% Russen 1880 98,80, 4% Russen 1889 99, 4% unific. Aegypter 493,75, 4% span. äußere Anleihe 78⅞, convert. Türken 18,95, türk. Loose 83,00, 4% privileg. türk. Obligationen 413, Franzosen 577,50, Lombarden 356,25, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque ottomane 643,75, Banque de Paris 876,25, Banque d'Escompte 530,00, Credit foncier 1315,00, do. mobilier 447,50, Meridional-Act. 703,75, Panamacanal-Act. 47,50, do. 5% Oblig. 35,00, Rio Tinto-Actien 566,80, Suezcanal-Actien 2422,50, Gaz Parisien 1425,00, Credit Lyonnais 782,00, Gaz pour le Fr. et l'Etr. 580, Transatlantique 630,00, B. de France —, Ville de Paris de 1871 411,00, Tab. Ottom. 322, 2¾% Engl. Consols 95¼, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel kurz 25,27, Cheques a. London 25,29½, Wechsel Wien kurz 222,75, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 482,00, C. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 78,25.

Paris, 25. Septbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 268 576 000, Baarvorrath in Silber 1 258 946 000, Portefeuille d. Hauptbank und der Filialen 519 797 000, Notenumlauf 2 948 900 000, laufende Rechnung der Privaten 324 105 000, Guthaben des Staatsschatzes 187 867 000, Gesammtvorschüsse 253 170 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 5 349 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,71.

London, 25. Septbr. **Bankausweis.** Totalreserve 13 163 000, Noten-Umlauf 24 430 000, Baar-Vorrath 21 043 000, Portefeuille 22 879 000, Guthaben der Privaten 28 086 000, Guthaben des Staats 3 803 000, Notenreserven 12 291 000, Regierungssicherheiten 14 415 000 Strl. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 41 gegen 44 in der Vorwoche.

London, 25. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95¼, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅝, Lombarden 14⅛, 4% consl. Russen von 1889 (II. Serie) 93¾, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90¼, 4% Spanier 78½, 3½% privil. Aegypter 93¼, 4% unific. Aegypter 98½, 3% garantirte Aegypter 99¾, 4¼% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 15⅝, Suezactien 96, Canada-Pacific 80⅛, De Beers-Actien neue 18¾, Rio Tinto 26⅜, Rubinen-Actien ⅛% Verlust. 4½% Rupees 88. Platzdiscont 4¾. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 11,46, Paris 25,32½, Petersburg 29½.

London, 25. Septbr. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 25. Septbr. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 52 sh. 1 d.

Petersburg, 25. Sept. **Wechsel** a. London 79,80, do. Berlin 39,30, do. Amsterdam 65,75, do. Paris 31,75, ½-Imperials 6,42, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 227, do. 1866 213, russ. 2. Orientanleihe 101¾, do. 3. Orientanleihe 102¾, do. 4% innere Anleihe 87½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 130¼, Große russ. Eisenbahnen 204, russ. Südwestbahn-Act. 111, Petersburger Discontobank 606, Petersburger intern. Handelsbank 481, Petersburger Privat-Handelsbank 280, russ. Bank für auswärt. Handel 268, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 25. Sept. **Productenmarkt. Talg** loco 44,50. — **Weizen** loco 9,60. **Roggen** loco 6,50. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco 41. **Leinsaat** loco 11,50. — Wetter: Warm.

Newyork, 24. Sept. **Baumwolle** 10⅜ c. in New-Orleans 9⅞. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 79⅞. Fester. — **Schmalz** loco 6,30, do. Rohe und Brothers 6,75. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅜. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¼, Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,67, per Dezember 16,67.

Newyork, 25. Septbr. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,02⅜, per September 1,00¼, per Oktober 1,01⅛, per Dezbr. 1,03¾, Mai 1891 1,08⅛. — **Mehl** loco 3,45. — **Mais** per September 0,54⅞. — **Fracht** —. — **Zucker** 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	156—194 M Br.	
hochbunt	126—134℔	154—193 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—190 M Br.	135-189 M bez.
bunt	126—132℔	152—188 M Br.	
roth	126—134℔	145—190 M Br.	
ordinär	126—130℔	132—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 185 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 158—162 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 113 M, transit 111 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 158 M Br., 157 M Gd., transit 112 M Gd., per Oktober-November inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 111½ M bez., per Nov.-Dezbr. inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M bez., per April-Mai inländ. 156 M Br., 155 M Gd., transit 111½ M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107—111℔ 138—154 M, kleine 105/6℔ 136 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 134 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco Winter- 220 M, russ. Sommer- 165 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 230 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,05 M, Roggen- 4,45 M.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 61½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 34½ M Gd., per Nov.-Mai 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Westen.

Weizen. Inländischer in schwacher Frage und Preise für weiße Qualitäten nachgebend. Transit hatte sehr ruhigen Verkehr, rothe eher billiger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 122/3℔ 178 M, 127℔ 185, 186 M, 128/9℔ 187 M, 132℔ 188 M, hellbunt 125℔ 185 M, 126℔ 186 M, 127℔ 188 M, hochbunt weiß 123/4℔ 184 M, 125℔ 185 M, 128℔ u. 129℔ 188 M, 130℔ bis 132℔ 189 M, roth 125℔ 182 M, 128℔ 185 M, Sommer- 131/2℔ 188 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 119℔ 135 M, bunt besetzt 122/3℔ 140 M, bunt 127℔ 147 M, hellbunt besetzt 124℔, 125℔ 144 M, hellbunt 128/9℔ 149 M, für russischen zum Transit bunt besetzt 120℔ 142 M, 126/7℔ 145 M, milde roth 128℔ bis 130℔ 145 M, 129℔ 146 M, 132℔ 148 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 185 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 150½ M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 185 M, transit 146 M.

Roggen inländischer unverändert, transit ohne Handel. Bezahlt ist inländischer 125℔ 162 M, 113℔ 159 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 158 M Br., 157 M Gd., transit 112 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 111½ M bez., Novbr.-Dezember inländ. 155 M Br., 154 M Gd., transit 111½ M bez., April-Mai inländ. 156 M Br., 155 M Gd., transit 111½ M bez. Regulirungspreis inländ. 161 M, unterpolnischer 113 M, transit 111 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 105/6℔ 136 M, große 107/8℔ 138 M, 109/10℔ 145 M, hell 110/11℔ 151 M, 111℔ 154 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Victoria- 180 M, poln. zum Transit Koch- 134 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** inländ. 220 M, russ. zum Transit Sommer- besetzt 165 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 230 M, poln. zum Transit 217, 218 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. 190 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export mittel 4,05 M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum See-Export 4,45 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 61½ M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per Novbr.-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per Novbr.-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Septbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 118/9℔ 185, 121/2℔ 187, 123/4℔ 190, 126℔ 188, 127/8℔ 192, 130℔ 192,50, 193 M bez., bunter 128℔ 188,50, 189 M bez., gelber russ. 120/1℔ 142 M bez., rother 127/8℔ 190, russ. Sommer- 128/9℔ 148 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländischer 109/10℔ und 119℔ 158, 127℔ bes. 158, 119℔ 159, 120℔ bis 128℔ 161 M per 120℔, russ. 115, 116, 117℔ 117 M per 120℔ — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 132, 139 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124, 125, 126, 126,50, 129, 130, 133 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 135, 143, 150 M bez., graue 150, 170 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 115, 120 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 125, 127, 128, 130 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 200 M bez., mittele 170 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 175, 180 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 168, 174, erdig 155 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. (zum See-Export) russ. feine 79 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter-% ohne Faß loco contingentirt 62 M Br., nicht contingentirt 42 M Br., per Septbr. nicht contingentirt 41¼ M Br., per 1. Hälfte Oktober uncontingentirt 41¼ M Br., per Oktbr. nicht contingentirt 39 M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 35½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 185—190, do. per Sept.-Oktbr. 188,00, do. per Oktober-November 186,50, do. per April-Mai 190,50. — **Roggen** unveränd., loco 160—168, do. per Sept.-Okt. 168,00, do. per Okt.-Novbr. 166,00, do. per April-Mai 162,00. — Pomm. **Hafer** loco 125—135. — **Rüböl** ruhig, per Septbr.-Oktbr. 63,00, per April-Mai 58,50. — **Spiritus** ruhig. loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,80 M, mit 70 M Consumsteuer 41,00 M, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 39,30, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,20. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 25. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 191,50—190,75 M, per Oktober-Novbr. 189,50—189 M, per Novbr.-Dezbr. 189,25—188,50 M, per April-Mai 192,75—192,25 M — **Roggen** loco 164—173 M, guter inländ. 170—172 M, per Sept.-Oktober 173,75—173—173,25 M, per Oktbr.-November 169—167,50—168 M, per Novbr.-Dezember 166,75—167—165,25—165,75 M, per April-Mai 165—163,75—164 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 140—144 M, pommerscher und uckermärk. 140—144 M, schlesisch. 140—144 M, feiner schlesischer 147 bis 155 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 141,50—140,50 M, per Okt.-November 138—137,50 M, per November-Dezember 137 bis 136,25 M, per April-Mai 139—138,50 M, per Mai-Juni 140,50 M — **Mais** loco 122 bis 130 M, per September-Oktober 120,50 M, per Oktober-Novbr. 120,50 M, per Novbr.-Dezbr. 122,75 M, per April-Mai 125,75 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,50—22,50 M, ff. Marken 25,10 M, per Sept. 23,50 bis 23,40—23,45 M, per Septbr.-Oktbr. 23,50—23,40 bis 23,45 M, per Okt.-Nov. 23,15 M, per Nov.-Dez. 22,90 M — **Petroleum** loco 23,40 M, per Septbr.-Oktober 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65,0 M, per September 65,7 M, per Septbr.-Oktober 64,9—65,0 M, per Oktbr.-Novbr. 61,0—61,4 M, per Novbr.-Dezbr. 60,0—60,3 M, per April-Mai 59,0—59,5—59,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,5—42,7—42,5 M, per Septbr. 42,4—42,2—42,6—42,3 M, per Sept.-Oktbr. 42,3—42,1—42,6—42,2 M, per Okt.-Novbr. 38,9—39,4—38,9—39,0 M, per Novbr.-Dezbr. 37,5—37,8—37,5 M, per April-Mai 1891 38,1—38,5 bis 38,0 M — **Eier** per Schock 3,25—3,45 M

Magdeburg, 25. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,70. Matt. Gem. Melis I. mit Faß —. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,55 Gd., 13,60 Br., per Oktbr. 12,60 bez., 12,62½ Br., per Dezember 12,55 Gd., 12,62½ Br., per Januar-März 12,77½ bez. u. Br. Schwach.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Septbr. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 219 Rinder, 1362 Schweine, darunter 504 Bakonier, 750 Kälber, 959 Hammel. — Der Umsatz bei **Rindern**, die nur in 3. und 4. Qualität vertreten waren, war zu gering, um maßgebende Preise anzuführen. — Der Handel bei Schweinen inländischer Waare gestaltete sich noch langsamer als am letzten Montag. Die Preise gingen wiederum zurück und es wurde nicht ganz geräumt. Auch Bakonier wichen im Preise, hinterlassen aber starken Ueberstand. Inländer erzielten 1. Qual., nur wenig vertreten, 61, 2.—3. Qual. 54—60 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier 47—49 M mit 50—55 ℔ Tara pro Stück. — Der Kälberhandel war im allgemeinen gut, nur ganz schwere Kälber waren bei langsamem Handel schwer verkäuflich. Ia. 63—65, IIa. 58—61, IIIa. 52—57 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln fand kein Umsatz statt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. September. Wind: WSW.

Gesegelt: Dagmar (SD.), Christofferson, Petersburg, Soda.

26. September. Wind: W.

Angekommen: Desi (SD.), Klemke, Hadersleben, leer. — Marstrand (SD.), Lund, Fraserburgh, Heringe. — Anna, Hansen, Malmö, Ballast. — Hans u. Minna, Kasten, Limhamn, Kalksteine. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 2 Schiffe.

Plehnendorfer Kanalliste.

25. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 9 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Dachpappen, Glas etc.

Stromab: Klose, Thorn, 71 T. Rübsen, Raps und Weizen, Davidsohn, — Engelhardt, Thorn, Spiritus, Ick, — Zimmermann, Rothebude, 20 T. Weizen, Döhring, — Fabricius, Hinterthor, 15 T. Raps und Gerste, Stobbe, — Bellin, Bromberg, 81 T. Soda, Gebr. Harder; sämmtlich nach Danzig. — Schmidt, Kruschwitz, 90 T. Melasse, — Schulz, Kruschwitz, 88 T. Melasse, — Krüger, Kruschwitz, 89 T. Melasse, — Zurawski, Kruschwitz, 77 T. Melasse, — Mielitz, Kruschwitz, 86 T. Melasse, Orlovius, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Rundholz, Kobitzki-Rußland, Störmer-Stobbendorf, Gebr. Claassen, Dornbusch.

1 Traft kief. Balken, Sleeper, Timber, Mauerlatten, eichene Schwellen, Hochner-Großmostn, Hochner-Großmostn, Münz, Kirrhakenpaß.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. September. Wasserstand: 0,57 Meter.
Wind: SW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Gundlach, 1 Kahn.

Von Danzig nach Thorn: Piotrowski, 1 Schleppdampfer, Liedtke.

Von Danzig nach Wloclawek: Rutkowski, 1 Kahn, Krahn, 10 677 Kgr. chlorsaures Kali, 10 672 Kgr. Soda, 1829 Kgr. Kaffee, 15 829 Kgr. Farbholz, 8024 Kgr. Catechu, 21 229 Kgr. Harz.

Stromab:

Voigt, 1 Güterdampfer, Nower, Wloclawek, Danzig, 33 425 Kgr. Weizen, 11 312 Kgr. Roggen, 15 400 Kgr. Rübsaat, 13 728 Kgr. Kuhhaare.

Zelakowski, 1 Kahn, Fajans, Warschau Danzig, 81 050 Kgr. Rübsaat.

Grasczewicz, 1 Kahn, do., do., do., 63 590 K. Rübsaat.

Wuttkowski, 1 Kahn, Fajans, Warschau, Thorn, 41 000 Kgr. Gasreinigungsmasse, 6124,50 Kgr. Fastage.

Mans, 6 Traften, Schramm, Dembowalonka, Stettin, 2125 Rundkiefern, 130 St. Kantholz, 5836 Mauerlatten, 110 Sleeper, 5388 eichene, 479 kief. Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 26. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore...	769	WSW 5	Regen	16	
Aberdeen.....	750	SW 3	halb bed.	16	
Christiansund...	748	OSO 7	Regen	8	
Kopenhagen....	768	SW 2	Nebel	11	
Stockholm.....	762	WSW 2	wolkig	9	
Haparanda....	752	W 2	wolkenlos	6	
Petersburg....	—	—	—	—	
Moskau......	766	WSW 1	bedeckt	10	
Cork, Queenstown	774	W 4	heiter	15	
Cherbourg.....	774	WNW 4	bedeckt	15	
Helder.......	769	SW 4	wolkig	15	
Sylt........	766	WSW 3	bedeckt	13	
Hamburg......	770	WSW 3	bedeckt	10	
Swinemünde...	770	W 2	bedeckt	11	
Neufahrwasser..	767	NW 2	wolkig	12	
Memel.......	764	W 4	halb bed.	14	
Paris........	776	SW 1	wolkenlos	8	
Münster......	772	SW 2	Nebel	10	
Karlsruhe.....	776	SW 3	wolkig	13	
Wiesbaden....	775	still —	bedeckt	11	
München......	776	W 2	bedeckt	12	
Chemnitz......	773	W 3	bedeckt	12	1)
Berlin.......	772	WNW 3	halb bed.	12	
Wien........	762	WNW 2	bedeckt	14	
Breslau......	772	NW 2	bedeckt	12	
Ile d'Aix......	777	ONO 1	halb bed.	14	
Nizza.......	769	ONO 4	heiter	16	
Triest.......	770	SW 1	bedeckt	19	

1) Abends Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während das barometrische Maximum im Südwesten sich ost- und nordwärts ausgebreitet hat, ist über dem norwegischen Meere eine Depression erschienen, welche an der südnorwegischen Küste stürmische südwestliche Winde hervorruft. Eine Theildepression ist über dem südlichen Nordseegebiete in der Entwickelung begriffen und veranlaßt in Nordwestdeutschland trübes, regnerisches Wetter, welches sich mit der Theildepression ostwärts über Norddeutschland ausbreiten dürfte. In Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und fast überall kälter.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	764,3	+ 18,8	SW. leicht, wolkig.
26	8	764,3	+ 13,2	WNW. mäßig, wolkig.
26	12	764,5	+ 16,0	WNW. lebhaft, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 25. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet wenig verändert, aber theilweise etwas niedriger ein und unterlagen weiterhin mehrfachen Schwankungen. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen sehr ruhig und gewann nur in einigen Ultimowerthen etwas größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten bei ruhigem Geschäft; fremde Staatsfonds lagen schwach, besonders russische Anleihen, auch russische Noten matter. Der Privatdiscont wurde officiell nicht notirt, Geld wurde zu Prolongationszwecken mit 5¾—5½ % gegeben. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen wenig verändert, Lombarden schwächer, auch Warschau-Wiener anfangs matter, andere ausländische Bahnen ruhig und wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien behauptet, aber wenig lebhaft. Bankactien verkehrten in schwacher Haltung ruhig. Industriepapiere blieben im allgemeinen ruhig und in den Coursen wenig verändert; Montanwerthe anfangs matter, später in Folge von Deckungen befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,60
do. do.	3½	99,20
Konsolidirte Anleihe .	4	106,30
do. do. ...	3½	99,20
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,80
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,50
Pommersche Pfandbr. .	3½	97,90
do. do. .	4	101,80
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,80
do. do. .	3½	97,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,50
do. neue Pfandbr.	3½	97,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,40
Posensche do. ..	4	102,70
Preußische do. ..	4	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	96,25
Oesterr. Papier-Rente .	5	91,20
do. do. .	4 1/5	79,50
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,90
do. Papier-Rente ..	5	89,30
do. Goldrente	4	91,00
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	103,30
do. do. do. 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	80,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	81,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	81,00
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	94,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	69,25
Poln. Pfandbriefe ...	5	73,75
Italienische Rente	5	94,00
Rumänische Anleihe ..	6	102,50
do. fundirte Anl.	5	101,60
do. amort. do.	5	99,90
do. 4% Rente ..	4	88,50
Türk. Admin.-Anleihe .	5	90,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,95
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	91,90
do. Rente	5	88,30
do. neue Rente ..	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,90
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,50
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	95,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	101,75
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	103,25
do. do. .	4½	103,50
do. do. .	4	100,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,75
Russ. Central- do.	5	92,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,25
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	123,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	5	127,50
do. do. 1864	—	327,50
Oldenburger Loose ...	5	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	108,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	167,00
Ung. Loose	—	260,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2 5/8	73,10
Mainz-Ludwigshafen ..	4 2/3	119,75
Marienb.-Mlawk.St.-A.	1/3	71,10
do. do. St.-Pr.	5	113,00
Ostpreuß. Südbahn ...	3	102,90
do. St.-Pr.	5	117,00
Saal-Bahn St.-A. ..	1/3	45,25
do. St.-Pr. ...	5	112,75
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	—	24,00
do. St.-Pr.	—	100,25
Galizier	4	91,80
Gotthardbahn	7 1/5	164,00

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	91,90
Lüttich-Limburg	—	29,10
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	113,50
† do. Nordwestbahn .	4¾	—
do. Lit. B.	5½	107,60
†Reichenb.-Pardub....	—	78,10
†Russ. Staatsbahnen ..	—	130,40
Russ. Südwestbahn ...	—	86,10
Schweiz. Unionb.	5	129,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1 3/5	70,50
Warschau-Wien	—	243,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,90
do. Elbthalb. ...	5	94,80
†Südösterr. B. Lomb. .	3	67,60
† do. 5% Oblig.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn ..	5	90,00
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	93,90
†Kursk-Kiew	4	93,50
†Mosko-Rjäsan	4	95,00
†Mosko-Smolensk ...	5	100,50
Rybinsk-Bologone ...	5	96,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,20
†Warschau-Terespol ..	5	102,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,00
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,40
do. do.	5	93,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,10	6
Berliner Handelsges. ..	172,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank ...	110,00	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	—	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,50	8
do. Bank... ..	168,00	10
do. Effecten u. W. .	129,75	11
do. Reichsbank ..	146,20	7
do. Hypoth.-Bank .	113,40	6¼
Disconto-Command. ..	228,70	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	83,70	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,10	7½
Hannöversche Bank ..	—	5
Königsb. Vereins-Bank	106,40	6
Lübecker Comm.-Bank .	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	119,30	5 2/3
Meininger Hypoth.-B. .	104,10	5
Norddeutsche Bank ...	169,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	174,60	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	100,60	—
Posener Provinz.-Bank.	115,00	6
Preuß. Boden-Credit ..	125,25	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,10	10
Schaffhaus. Bankverein	115,80	5
Schlesischer Bankverein	128,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle ...	140,50	5
do. Prioritäts-Act.	129,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,25	8
Actien der Colonia ...	10021	66 2/3
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ..	78,10	5½
Deutsche Baugesellschaft.	91,00	3½

A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	258,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	108,50	—
Wilhelmshütte	100,50	6½
Oberschles. Eisenb.-B. .	99,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	157,50	—
Stolberg, Zink.... ..	77,00	2½
do. St.-Pr. ...	138,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 25. Septbr.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	4	20,365
do.	3 Mon.	4	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	4	181,05
do.	2 Mon.	4	179,60
Petersburg ...	3 Wch.	5½	252,75
do. ...	3 Mon.	5½	250,75
Warschau	8 Tg.	5½	253,20

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr. ..	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,39
Französische Banknoten. ..	80,60
Oesterreichische Banknoten .	181,15
Russische Banknoten	253,80

Neue Synagoge.

Sonnabend, den 27. Septbr. cr., Vorm. 10 Uhr, Schrifterklärung.

Gestern Abend 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater

Hermann Bodenstein

im 75. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen (3558

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 25. Septbr. 1890.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Reichenberg statt.

Am 25. cr., Mittags 1½ Uhr, starb am Herzschlag meine liebe Frau, unsere gute Mutter und liebe Schwester

Pauline Rosenberg,

geb. Lewandowski,

welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Berlin, im September 1890.

Die Beerdigung des Apothekers

C. Schilling

findet Sonnabend, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanniskirchhofs aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Vorstadt Altschottland Band IX., Blatt 203, auf den Namen des Besitzers Carl August Heberlein eingetragene, zu Altschottland Stadtgebiet belegene Grundstück

am 2. Dezember 1890,

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 321,63 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1,8550 Hektar zur Grundsteuer, mit 284 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (3507

am 3. Dezember 1890,

Mittags 12 Uhr,

an obiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, 22. September 1890.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Die Firma A. Lindemann (Nr. 1612 unseres Firmenregisters) ist unter unveränderter Firma auf den Kaufmann Johann Joseph Rhode zu Danzig (Nr. 1617 unseres Firmenregisters) übergegangen und folgeweise eingetragen.

Danzig, den 24. Septbr. 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zu Nr. 814 unseres Procurenregisters ist heute die Buchhändler Anton Heinrich Bertling und Carl Friedrich Otto Lange zu Danzig als Prokuristen der Firma Theodor Bertling Nr. 552 des Gesellschaftsregisters mit der Maßgabe, daß jeder einzeln die Firma per procura zu zeichnen befugt ist, eingetragen.

Danzig, den 24. Septbr. 1890.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Max Graff zu Rehden ist durch rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleich beendet und wird hiermit aufgehoben. (3537

Graudenz, 20. September 1890.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung von Schneeschutzdämmen innerhalb der Eisenbahnstrecke von Dirschau bis Elbing sind bei km Stat. 322,239 bis 322,732 zwischen den Stationen Dirschau und Simonsdorf 7810 cbm Erdboden, bei km Stat. 349,896 bis 350,50 zwischen den Stationen Altfelde und Grunau ca. 1620 cbm Erdboden, bei km Stat. 360,085 bis 360,457 zwischen den Stationen Grunau und Elbing ca. 2000 cbm Erdboden einschließlich etwa 200 Meter weit zu bewegen und einzubauen. Die Ausführung dieser Arbeiten soll im Wege öffentlicher Ausschreibung im Ganzen oder getheilt in 3 Loosen vergeben werden.

Angebote bestehend in dem mit den Einheitspreisen zu versehenden Bedingungsanschlage sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift postfrei bis zum 9. October d. J. Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Eisenbahn-Bauinspection einzusenden.

Die Verdingungsanschläge nebst Bedingungen kann gegen Einsendung von 0,50 M. von hier bezogen werden; die Massenberechnung und Zeichnungen liegen werktäglich im diesseitigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Konitz, d. 24. September 1890.

Königliche Eisenbahn-Bauinspection.

3532)

Auction

mit

Danziger Schweine-Schmalz

Fischmarkt 10.

Morgen, Sonnabend um 11 Uhr versteigere ich 5 Centner Danziger Schweine-Schmalz, garantirt frisch, sehr zart, in Schweins-Blasen von 3 bis 6 Pfd. schwer, wozu einlade. Der Betrag wird zurückgezahlt, wenn es nicht der Ankündigung entspricht. (3538

A. Collet,

Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.



Dampfer Neptun und Montwy laden bis Sonnabend Abend Güter nach

Dirschau, Mewe, Kurzebrak, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,

Schäferei 18. (3514

Nach Greenock u. Glasgow.

Dampfer-Gelegenheit ca. 10. und 20. Oktober cr. (3555

Güteranmeldungen erbittet

Wilh. Ganswindt.

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Liévin.

3487)

Unser. Friseurgeschäfte

sind von jetzt ab an jedem Sonn- und Feiertag bis 7 Uhr geöffnet.

Judée, Reiß, Volkmann.

Classen-Unterricht.

Monatlich 6 resp. 10 M.

Dr. C. Fuchs,

Breitgasse 97, Nachm. 3—4 Uhr. Näheres auch in der F. A. Weber'schen Musikalienhandlung. (3018

Einige Schüler zum

Klavierunterricht

bin ich bereit noch anzunehmen.

A. Lohmann,

Klavierlehrerin, (3512

Heilige Geistgasse 121 III.

Anmeldungen zu meinen Zirkeln in allen Kunst- und praktischen Handarbeiten, wie auch im Wäsche- und Maschinennähen nehme entgegen. (3563

Margarete Roeper,

geprüfte Handarbeitlehrerin, Petri-Kirchhof Nr. 1.

Vom 2. Oktober an bin ich in meiner Wohnung

Jopengasse 27, 1. Etg.,

woselbst in meinem Saale auch der Unterricht stattfinden wird, zu Aufnahmen in den Cursus für

Körperbildung u. Tanz

täglich bereit. (2956

Hochachtungsvoll

C. Haupt,

Tanz- und Balletmeister.

Tanzunterricht

Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.

S. Torresse,

Langgasse 65, Saaletg.

vis-à-vis der Post.

Bedeutende Preisermäßigung.

Fink, G. W., Musikalischer Hausschatz der Deutschen. Eine Sammlung v. über 1000 Liedern und Gesängen mit Sangweisen und Klavierbegleitung. Statt M 13,50 für nur M 7.

Genée, R., Marienburg historischer Roman. Statt M 4 für nur M 1,50.

Pederzani-Weber, Die Marienburg, Bilder aus dem Ordenslande. Statt M 2,40 für nur 50 ₰.

Vorräthig bei (3575

Theodor Bertling, Buchhandlung.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰

zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (3548

Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., a 50 ₰,

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei

Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1 bei

Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ia. Holländer Austern,

stets frisch vorräthig,

Delicatessenhandlung C. Bodenburg.

Gänserücken mit Keulen,

Gänseklein, Fett und Leber sind morgen zu haben

Altstädtischen Graben 94, parterre, (3551

am Dominikaner Platz.

Delicatessen-Handlung

C. Bodenburg,

junge fette

Gänse und Enten,

schußfrische Hasen, Rehwild,

Waldschnepfen, Becassinen, Krammetsvögel,

frische

Hummer.

Fette

saubere Enten,

Gewicht 2—2½ Kilo,

Krammetsvögel

empfing (3550

Emil Hempf,

112, Hundegasse 112,

voraussichtlich morgen

Gänselebern.

Morgen früh treffen saubere fette und Bratgänse, sowie junge Enten ein. (3569

Aloys Kirchner.

Täglich frische

Tischbutter,

à Pfund 1,10 und 1 M, empfiehlt (3542

E. F. Sontowski,

Hausthor Nr. 5.

Fette

pommersche Gänse, junge, fette Enten, delicate pomm. Gänsebrüste

ohne Knochen,

vorzügl. Gänse-Weißsauer

empfiehlt (3570

Gustav Heineke,

98. Hundegasse 98.

Spickgänse mit u. ohne Knochen, Räucherkeul., Gänseweißsauer u. Gänseschmalz täglich zu haben, Gänseklein heute zu haben.

M. Jungermann, Melzergasse 10.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten etc. vertilg. m. 1jähr. Garant., a. empf. meine Präpar. z. Vertilg. d. Ungeziefers. H. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäg. Altes Roß Nr. 7 I. (3540

Trunksucht heile ich m. u. ohne Wissen d. m. vorz. Mittel u. lief. a. Verl. umsonst gerichtl. gepr. u. eidlich erh. Zeugn. A. Vollmann, Drog. Berlin, Rosenthalerstr. 26.

Ein Waggon ganz vorzügliches

Höcherlbräu,

hell auch dunkel, ist eingetroffen und empfehle dasselbe in Gebinden von 14 Liter an, auch in Flaschen, frei ins Haus. (3568

C. F. W. Müller Nachfl.,

Alleinvertreter für Danzig.

Mehrere Posten vorzüglicher

Bordeaux-, Rhein-, Ungar- und Mosel-Weine

räumungshalber sehr billig zu verkaufen. (2464

M. Riese jr.,

Altstädt. Graben 32, am Hausthor.

Special-Artikel seit Gründung des Geschäfts 1874:

Ingber-Magen-Wein, Kräuter-Magen-Bitter, Dr. Mampe's Tropfen,

in alter gelagerter Waare und nur aus feinstem Berliner Weinsprit, einzig und allein billigst, bei

M. Riese jr.,

Altst. Graben 32, am Hausthor.

Carbon-Natron-Ofen, rauch- u. geruchlos ok. Schornstein brennend angeheizt frei tragb. Die Oefen sind behördlich auch da gestattet, wo sonst Feuerungsanlage untersagt ist. Zwei Construktionen: a. für unbewohnte Räume, b. mit Circulation für Wohnräume. — Mit gold. und Staatsmed. prämiirt. — Eleg. Ofen a. ca. 1 m hoch, incl. Füllung für ca. 2 Mon. 30 M. Prosp. gratis. Rudolph Mischke, Danzig, Langgasse 5, u. A. Nieske, Dresden. (2418

Eine transportable

Feldbahn

ca. 5000 Meter lang mit Weichen etc. u. 80 dazu passenden Wagen zur Abfuhr von Zuckerrüben geeignet, wird kauf- und miethsweise, auch getheilt, äußerst billig abgegeben. (2725

Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig, Fischmarkt 20/21.

Ich kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

und erbitte bemusterte Offerten.

Emil Salomon,

2180) Danzig.

Räumungshalber

verkaufe ich eine bedeutende Partie

Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher, Mädchen-Sommer- und Winter-Mäntel

für die Hälfte des Preises.

Vorjährige Damen-Winter-Sportjacken, Damen-Winter-Mäntel

gebe ich für die Hälfte des Selbstkostenpreises ab.

Moritz Berghold, Langgasse 73.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,

Langenmarkt Nr. 47,

neben der Börse,

empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren für den Hausbedarf: Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber etc.

Krümelbürsten und Schippen in den neuesten und geschmackvollsten Façons. Fensterleder, Fensterschwämme.

Parquet-Bohnerbürsten und Bohnerzangen.

Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.

Stahldrahtbürsten und Stahlspähne zum Reinigen der Parquetböden.

Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.

Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.

Piasava-Artikel, Besen, Bürsten etc.

Cocos- und Rohrmatten.

Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Fr. Carl Schmidt

empfiehlt (6944

Neuheiten

in Kinder- und Baby-Artikeln.



Zu Hochzeiten, Visiten, Spazierfahrten, Begräbnissen, Reisefahrten etc.

empfiehlt

Wagen aller Art,

von einfacher bis feinster Ausstattung zu mäßigen Preisen

L. Kuhl, Ketterhagergasse Nr. 11|12.

Besichtigung der Wagen gern gestattet. (3518

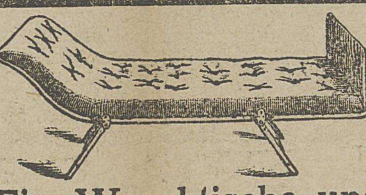
Bestes Königsberger Bier,

hell und dunkel,

aus der Brauerei Wickbold, Königsberg in Pr.,

empfiehlt 30 Flaschen für 3 M, sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Gebinden zu billigsten Preisen die alleinige Niederlage von (3562

N. Pawlikowski, Hundegasse 120.



Eiserne Bettgestelle

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Eis. Waschtische und Waschständer,

ff. weissemaillirte Waschgeschirre etc. empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse Nr. 5. (2598

Per Doppelwaggon traf in vorzüglicher Qualität

Münchner Kindl-Bräu,

diesmal Fässer in jeder Größe, ein und offerire bei coulantesten Preisen.

General-Vertrieb

Georg Möller.

Expedition für Flaschen: Langgasse 45, Ecke Matzkausche Gasse (Keller).

Expedition für Engros-Aufträge: Brodbänkengasse 48.

Patzenhöfer Bier

20 Flaschen für 3 M empfiehlt (7861

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Alten pikanten Werderkäse

für Liebhaber, frischen Brioler, sowie echt Limburger u. Woriner-Sahnenkäse empfiehlt billigst

C. Bonnet,

Melzergasse 1. (3530

Crême-Stärke und Crême-Farbe

für Gardinen und Spitzen empfiehlt

Hans Opitz,

Drogerie, (3546

Große Krämergasse Nr. 6.

Eschene Stämme

werden zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 3558 in der Expedition d. Zeitung erb.

Pferde,

gut geritten, sowie gut erhaltenes Reitzeug sucht zu kaufen (3515

Der Tattersall.

Wer verkauft 1 gold. Taschenuhr gegen Ratenzahlung. Offerten unter 3510 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Zur Gründung eines

Majorats

suche ich gegen volle Auszahlung des Preises einen Besitz von 20—30 000 Morgen mit vielen Waldungen und guter Jagd. Regulirung nach Belieben. (3529

Bernhard Karschny, Stettin.

Ein gut eingeführtes

Spielwaarengeschäft

ist Krankheits halber sofort zu verkaufen.

Adr. unter 3421 in der Expedition d. Zeitung erb.

Eine Violine ist zu verkaufen. In der Musikalienhandlung von C. Ziemssen zu besehen.

Eine braune Stute, 5 Fuß groß, 5—6 Jahre alt, flotter Gänger, Gewinn der Marienburg. Pferdelotterie, ist sofort zu verk. Danzig, Wollwebergasse 15 i. Laden.

Zum Verkauf. Reitpferd,

Oldenburger Stute, braun, ohne Abzeichen, 8 Jahr, 5 Zoll, für schweres Gewicht, fehlerfrei, militärfromm, 1200 M. (3535

Freyer, Hauptmann, Ortelsburg.

Sofort billig zu verkaufen:

1 großer mah. Wäscheschrank,
1 mah. Damenschreibtisch,
6 mah. Stühle,
1 gelb lackirter großer Speiseschrank. (3531

Alles vorzüglich erhalten.

Näheres Gr. Gerbergasse 11 im Laden.

Münzen!

Danz., Thorner Ternare, Solide, russ., poln., franz. verkäuflich. Offerten erbeten. Brückner, Schönhorst per Palschau. (3536

Ein noch gut erhaltenes Reitzeug mit Vorderzeug wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit genauester Preisangabe unter Nr. 3381 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für Capitalisten.

Auf günstig gelegene hiesige städtische Grundstücke suche ich mehrere feine erststellige Hypotheken im Betrage von 20—45 000 M zum Zinsfuße von 4 1/2 %. Adr. nur von Geldgeb. unter Nr. 3397 i. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

4500 Mk. werden zur pupillarisch sicheren Hypothek a 5 % Röpergasse 6, parterre, gesucht. (3415

Ein j. Commis,

der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Engros-Geschäft absolvirt hat, sucht geeignete anderweite Stellung.

Adressen unt. 3541 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Zur selbstthätigen Führung eines einfachen Hausstandes wird eine

Wirthin

in mittleren Jahren von einem alleinstehenden Herrn auf dem Lande gesucht.

Zeugnisse und Photographie erbeten unter 3534 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine alte

Deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft

sucht für Preußen einen

General-Agenten

mit dem Domizil in Danzig. Demselben kann auch eine Vertretung für Unfallversicherung übertragen werden.

Den Bewerbern wird Discretion zugesichert. Gefl. Offerten werden sub M. 896 durch Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. (3528

Einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3516

L. G. Homann u. F. A. Webers Buchhandlung, Langen Markt 10.

Ein junger solider

Seifensieder-Gehilfe

findet von sogleich dauernde Stelle bei (3533

A. Kochanski Nachfl.,

Insterburg.

Ein Uhrmachergehilfe findet Stellung bei A. Gradke, Uhrmacher, Fleischergasse 91. (3543

Ein Konditorgehilfe

kann vom 1. Oktbr. eintreten bei

Paul Liebert, Danzig.

Recht tücht. Materialisten

sucht stets bei gutem Salair Schulz, Fleischergasse 5.

Ein Bautechniker,

geübter Zeichner, welcher auch Bau-Anschläge anfertigen kann, findet sofort Beschäftigung.

Meldungen unter Beifügung entsprechender Zeugnisse sind im Bau-Bureau, Langgasser Thor, hierselbst einzureichen. (3527

Pensionat in Zoppot.

Vorger. Alters wegen beabsicht. ich mein Südstr. 60 bel. Grundst., enth. 2 Häuser u. kl. Wirthschafts-Gebäude m. ca. 20 Zimm. worin seit e. Reihe v. Jahren e. Pensionat m. best. Erfolg geführt wurde, u. günst. Beding. zu verkauf. Näh. bei mir selbst. Wittwe Bilter.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern, Küche und Zubehör wird zum 1. Oktober gesucht. Adressen unter 3522 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Eine freundliche

Gartenwohnung

von 3 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen

3567) Fleischergasse 69.

Vorst. Graben, Fleischergassen-Ecke 12/14, ist 1 herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenstube u. all. Zub. z. Okt. z. verm. Zu erfrag. Fleischerg. 1.

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern etc. best., neu decor. Saaletage sofort zu vermiethen.

Näh. im Laden. (3553

Mottlauergasse 11,

1. Etage, herrsch. Wohnung, Saal, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Boden und Keller auf Wunsch Pferdestall vom 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Allgemeiner

Bildungs-Verein.

Montag, den 29. September,

Schauturnen

der

Vereins-Turnerabtheilung.

Anfang 8½ Uhr. Mitgliedskarte ist auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 8 Uhr Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.

3526) Der Vorstand.

Kaiser-Panorama

Langgasse 42 I. Café Central.

7. Reise:

Spanien. Sevilla.

Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Heute Rinderfleck.

A. Thimm, 1. Damm 18.

Kaiserhof.

Am Sonnabend, den 27. d. M., bleibt mein unteres Lokal von 6 Uhr Abends ab geschlossen.

Ergebenst

A. Ruttkowski.

Hundehalle.

Von jetzt ab jeden Montag

Großes

Frei-Concert.

ausgeführt von der Capelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.

Wilhelm-Theater.

Nur noch kurzes Gastspiel sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.

Mr. Kolling-Müller, größter Schwimm- und Tauchkünstler der Neuzeit, bleibt 4 Minuten unter Wasser,
Fräul. Elvira Canzoni, Athletin, Kanonenkönigin und eiserne Ketten-Sprengerin,
Gebr. Hilgert, Parterre- und Leiter-Acrobaten, die besten der Neuzeit,
Fräul. Orlanda, vorzügl. Lieder- u. Walzersängerin,
Mr. Letrepp, Perpentikulär-Seilkünstler,
Herr Philippo, mit seinem Miniatur-Theater,
Fräul. Gerbers, Verwandlungs-Künstlerin,
Signora Drafati, Prima Ballerina vom Theater de Scala in Mailand,
Fräul. Louise Carell, vorzügliche Costüm-Sängerin,
Herr Carlsen Martinus, die lebende Carricatur,
Herr J. Ziegler, Komiker und Regisseur.

Stadt-Theater

Sonnabend, 27. September: Gastspiel von Marie Meyer. Passep. C. Die Ehre.

Sonntag, den 28. September: Nachmittags 4 Uhr. Passep. D. Bei ermäßigten Preisen. Deborah.

Abends 7½ Uhr: Passepart. D. Gastspiel von Marie Meyer. Die Ehre.

Montag, den 29. September: Passepartout E. Gastspiel von Marie Meyer. Die Ehre.

Bei unserem Scheiden aus Danzigs Mauern, Rufen wir mit tiefem Trauern, Lebet wohl! Ueber lang oder kurz, Kehren zurück Molly u. Schnurz.

Allen Denen welche meinem verstorbenen Ehemanne bei dessen Begräbniß die letzte Ehre erwiesen, den Vereinen Corporationen, wie den zahlreichen Freunden für die reichen herrlichen Blumenspenden, dem Herrn Prediger Weinlig für die so erhebende wie tröstende Grabrede, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten herzlichen Dank.

Die tieftrauernde Wittwe.

Julie Kretschmer,

geb. Wegner.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.